Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Kreisausgabe Molsheim. 1942-1944

1943

108 (18.4.1943) Sonntag am Oberrhein

Visual Library

SONNTAG AM OBERRHEIN

STRASSBURGER NEUESTE NACHRICHTEN ∘ 18. APRIL 1943

GOETHES URFAUST

Zur Aufführung im Theater der Stadt Straßburg

Ein ganzes Leben lang hat Goethe die „Faust"-Dichtung beschäftigt. Von der Kindheit bis ins hohe Alter hat er gerungen mit den Gestalten und Gewalten, die ihm dies Menschheitsthema bot. In drei verschiedenen Fassungen ist der „Faust" auf uns gekommen: als „Urfaust", als „Fragment", das 1790 erschien, und endlich als der vollendete Faust, dessen erster Teil 1808 und dessen zweiter Teil 1832, nach Goethes Tod, veröffentlicht wurde. Der „Urfaust" als erste und ursprünglichste Konzeption des Faust-Dramas, entstand in den vorweimarischen Jahren zwischen 1770 und 1775, als Gestalten wie Prometheus, Mahomet, Caesar, Ahasver, und endlich neben dem Faust auch der „Götz von Berlichingen" und der „Egmont" in Goethe als dramatische Pläne drängten. Im Druck erschienen ist der „Urfaust" zu Lebzeiten Goethes überhaupt nicht; als Goethe seinen Wohnsitz in Weimar aufgeschlagen hatte, hatte es sich in literarisch interessierten Kreisen herumgesprochen, daß der Dichter ein sehr merkwürdiges Manuskript, eine Faust-Dichtung besitze, das er schließlich eines Tages seinen engeren Freunden auch vorlas. Ein begeistertes Fräulein, ein zwar körperlich unscheinbares, aber dafür sehr gescheites Mitglied des Weimarer Musenhofs, Luise von Göchhausen, erbat sich das Manuskript und nahm eine Abschrift davon. Ihr haben wir den „Urfaust" zu verdanken, den in dieser Abschrift Prof. Erich Schmidt im Jahre 1887 wiederentdeckte und zum erstenmal veröffentlichte.

Wer den „Urfaust" mit der späteren endgültigen Fassung vergleicht, wird vieles Bekannte wiederfinden, manche Szene jedoch vermissen. Zueignung, Vorspiel auf dem Theater und Prolog im Himmel fehlen noch. Das Werk beginnt unmittelbar mit dem berühmten Faust-Monolog, der nahezu unverändert in die endgültige Fassung überging:

„Hab nun ach die Philosophey,
Medizin und Juristerey,
Und leider auch die Theologie
Durchaus studirt mit heißer Müh..."

samt dem bekannten

„O sähst du voller Mondenschein
Zum letztenmal auf meine Pein..."

Der Pakt mit Mephisto ist noch nicht vorhanden, ebensowenig wie der Osterspaziergang, die darauffolgende Studierzimmerszene und die Hexenküche. Manche der Gestalten sind noch etwas flüchtig behandelt, so z. B. der Famulus Wagner, das Erscheinen des Mephistopheles ist noch nicht so sorgfältig vorbereitet, er ist plötzlich da „im Schlafrock, eine große Perücke auf", als Professor seinen höllischen Disput mit den Studenten zu führen. Auch in der dichterischen Form sind mancherlei Abweichungen zu bemerken, einzelne Szenen erscheinen noch in der ungestümen Prosa des „Sturm und Drang" — und doch, welch gewaltiges dichterisches Genie spricht schon aus der Gestaltungskraft des jungen Goethe, dem im „Urfaust" auf den ersten Wurf die Gretchen-Figur gelang und so unvergängliche Versschöpfungen wie:

„Es war ein König in Tule,
Einen goldnen Becher er hett
Empfangen von seiner Bule
Auf ihrem Todtesbett".

oder das herrliche

„Ach neige
Du schmerzensreiche,
Dein Antlitz ab zu meiner Not!"

Im Mittelpunkt des Ganzen steht in dieser frühen Fassung weniger das geistige Ringen Fausts, als vielmehr die Gretchentragödie in ihrer ganzen herben kompromißlosen Härte; dem „Sie ist gerichtet" Mephistos entgegnet noch kein „Ist gerettet" der Stimme von oben, mit dem verhallenden Wehruf Gretchens schließt die Kerkerszene ab. Besonders packend ist Gretchens Wahnsinnsausbruch in dieser frühen Prosafassung von außerordentlicher Empfindungs- und Ausdrucksstärke: „Tag! Es wird Tag! der letzte Tag! der Hochzeitstag! Sag's niemand, daß du die Nacht vorher bey Gretgen warst. Mein Kränzgen! Wir sehen uns wieder! Hörst du, die Bürger schlürpfen nur über die Gassen! Hörst du! Kein lautes Wort. Die Glocke ruft! Krack, das Stäbgen bricht! Es zuckt in jedem Nacken die Schärfe, die nach meinem zuckt! die Glocke hör..."

Wenn nun der „Urfaust", der verhältnismäßig selten auf der Bühne zu

Faust, wie ihn sich das „Deutsche Volksbuch" des Mittelalters vorstellte.

sehen ist, im Theater der Stadt Straßburg aufgeführt wird, so geht uns das in Straßburg ganz besonders an. Den „Urfaust" können wir mit einiger Berechtigung den „Straßburger Faust" nennen. Als Straßburger Student hat Goethe mit der Formung des „Urfaust" begonnen, der ihm als Stoff von seiner Kindheit an vertraut war, vom „Volksbuch" her, der „Historia von D. Johann Fausten, dem weitbeschreiten Zauberer und Schwarzkünstler, wie er sich gegen dem Teufel auf eine benandte Zeit verschrieben...", die 1587 durch Johann Spies in Frankfurt am Main gedruckt erschien und Goethe wahrscheinlich durch eine Bearbeitung von 1726 in die Hände gekommen war. Ein Ausläufer des Volksbuches vom Doktor Faust war ein gleichnamiges Volksschauspiel, das einst wandernde Komödiantentruppen durch ganz Deutschland trugen, und auch auf das Puppenspiel ist der Stoff übergegangen, das zur Zeit, da Goethe in Straßburg studierte, hier noch eifrig gepflegt wurde. Wir kennen den Text eines altstraßburger Puppenspiels: „Der weltberühmte Doktor Faust", Schauspiel in fünf Akten, in dem neben Faust, Mephisto und Wagner auch der unvermeidliche Hans Wurst sowie Pluto der Höllengott, „Charon, Bootsmann", mehrere Höllengeister sowie Engel, „Helena, ein schön gekleidetes Frauenzimmer" und schließlich ein Geißbock auftreten. Goethe wird auch dieses artige Spektakel mit seinem tiefsinnigen Kern gekannt haben, wenigstens deutet jene Stelle im 10. Buch von „Dichtung und Wahrheit" darauf hin, in der Goethe im Hinblick auf seine Straßburger Studentenzeit bekennt: „Am sorgfältigsten verbarg ich ihm (gemeint ist Herder) das Interesse an gewissen Gegenständen, die sich bei mir eingewurzelt hatten und sich nach und nach zu poetischen Gestalten ausbilden wollten. Es war „Götz von Berlichingen" und „Faust"... Die bedeutende Puppenspielfabel klang und summte gar vieltönig in mir wieder. Auch hatte ich mich in allem Wissen herumgetrieben und war früh genug auf die Eitelkeit desselben hingewiesen worden. Ich hatte es auch im Leben auf allerlei Weise versucht und war immer unbefriedigter und gequälter zurückgekommen. Nun trug ich diese Dinge, sowie manche andere, mit mir herum und ergötzte mich daran in einsamen Stunden, ohne jedoch etwas davon aufzuschreiben. Am meisten aber verbarg ich vor Herdern meine mystisch-kabbalistische Chemie und was sich darauf bezog, ob ich mich gleich

An Friederike

Ach wie sehn ich mich nach dir,
kleiner Engel! — Nur im Traum,
nur im Traum erscheine mir!
Ob ich da gleich viel erleide,
bang um dich mit Geistern streite
und erwachend atme kaum —
ach, wie sehn ich mich nach dir,
ach, wie teuer bist du mir
selbst in einem schweren Traum!

J. W. Goethe — *Straßburg 1770*

noch sehr gern heimlich beschäftigte, sie konsequenter auszubilden, als man sie mir überliefert hatte." — Es ist die Faust-Stimmung, die aus diesen Zeilen spricht, hier in Straßburg, mit seinen alten Gassen und Häusern gewannen diese stofflichen Erinnerungen blutfrisches Leben, hier in der Universitätsstadt mit ihrem studentischen Treiben war die rechte Luft, das Forschertum des Magisters Faust wie die herzhafte Derbheit der Schülerszene zu konzipieren, in Gedanken mit Gestalt zu erfüllen, der „Urfaust" hat von Straßburg als „Milieu" zweifellos viel mitbekommen.

Der dichterische Urgrund freilich lag tiefer. Die Sätze aus „Dichtung und Wahrheit" deuteten schon an, daß Goethe in Straßburg mehr und mehr in die erste große Krise seines Lebens hineintrieb, wie die Unruhe des Wissendranges ihn ergriff, das Dämonische in ihm seine Abgründe auftat, der beginnende Formtrieb des Dichters mit seinen Werdeschmerzen und Geburtsqualen, kurz die Tragik des bildnerischen Menschen, in dem das Gefühl des Ungenügens an der Welt zur Ordnung und Reinigung durch das Werk drängt. Hier bot sich Goethe im Faust-Stoff das geeignete Gefäß, in das er den ganzen Inhalt seines nach Formung heischenden Titanismus gießen konnte — der „Faust" wird zum genauen Spiegelbild seines eigenen Innern, seiner eigenen Seelenlage während seiner Straßburger Zeit. Herder war es, der Goethe neue, ungeahnte Welten wies, Welten voll Größe, Perspektiven und Unruhe, in die der junge Mann mit seiner mitgebrachten, reinlich aufgeteilten Rationalwelt fast wider Willen gestoßen wurde. So wird Herder, Goethes eigentlicher Lehrer, der scharfe, unerbittliche Kritiker, der Vertreter des relativierenden Geistes, zu einem Vorbild für die Mephisto-Gestalt, Herder, dem Goethe später in „Dichtung und Wahrheit" seinen ätzenden „Widersprechungsgeist" und seinen „bitteren, bissigen Humor" vermerkt hat — der ihm freilich auch das Tor zur Welt und zum Dichtertum aufgestoßen hat, der ihn auf die rechte Bahn brachte in einem freilich harten und schmerzhaften Wandlungsprozeß, der seine frühere Existenz erbarmungslos vernichtete, um ihn — die weltgeschichtliche Tat Herders — zu sich selbst zu bringen, indem er ihm das Reich der Geschichte erschloß, auf dem Weg über die Sprachphilosophie einen Begriff davon gab, was eigentlich Dichtung heißt und will. In seinem „Urfaust" hat Goethe bereits die Umbildung des roh-stofflichen Volksbuch-Faust, des Zauberers und Nekromanten zum dämonisch tiefen Menschen, zum

Angebliches Bildnis der Friederike Brion. Silhouette auf einer Untertasse im Goethe-Nationalmuseum.

„faustisch" Forschenden vollbracht — in Straßburg hat sich Goethes eigene Wandlung vollzogen vom ungeformten jungen Menschen zum wissenden, seiner Sendung bewußten Künstler und Bildner.

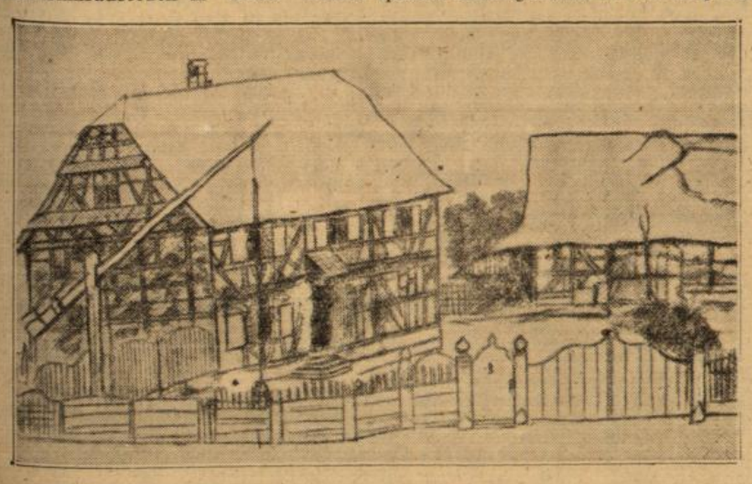
Goethe im Jahre 1776. Zeichnung von G. M. Kraus.

Die Ausformung der Faustfigur freilich geschah viel später, blieb dem endgültigen Guß der gewaltigen Dichtung vorbehalten. Ein Element aber gewann jetzt schon gültige, ergreifende Gestalt: die Figur des Gretchen, das Element der Liebe, die Gewalt des Eros. Hier ist Goethes Liebe zu Friederike Brion und ihr schmerzlich-entsagendes, ihr schuldhaftes Ende zum eigentlichen Urerlebnis geworden. Fausts Unendlichkeitsstreben findet seine zeitliche Erfüllung in Gretchen, der lieblichen, reinen Mädchengestalt mit dem arglosen Zutrauen, für Goethe war Friederike, die seine stürmisch werbende Liebe mit der Inbrunst eines unverdorbenen Mädchenherzens erwiderte, Erfüllung jugendlichen, männlichen Sehnens, die Ruhe in all dem Schweifen und Suchen, der blutvolle Widerpart alles Wissenskrams, das blühende Leben inmitten der Bücherweisheit, die erste große Liebe des zur eigenen Natur Erwachten, leidenschaftlich und ahnungsvoll, wie keine spätere.

Es muß uns hier gänzlich fernliegen, in Persönlichem zu wühlen, nach Parallelen zu fragen, die zu beantworten weder möglich noch nötig ist. Aber, daß das Gretchen ebenso zum Faustischen in seiner ersten, beinah schlagartigen Erfassung gehört, wie der Mephisto, ist gewiß. Goethe hat, was er an schmerzlicher Entsagung, an schuldhafter Erfahrung hier in Straßburg erlebte, als Dichter im „Urfaust" gesteigert bis zu seinen letzten Folgerungen, getrieben bis zum Verbrechen, bis zum Wahnsinn — und damit selbst Erlösung, Lösung gefunden von seiner Schuld. Wieder war der Faust zum Spiegelbild seines eigenen Ich geworden, diesmal nicht in seiner geistigen, sondern seiner menschlichen, seiner charakterlichen Entwicklung. Friederike hat Goethe, unbewußt und gleichsam heimlich im Bunde mit Herder, die dichterische Zunge gelöst, ihr waren die herrlichsten Liebeslieder gewidmet, welche die deutsche Dichtung seit Walther von der Vogelweide kennt, dem Bund Goethes mit Friederike verdankt die deutsche Lyrik die Entdeckung des Frühlings, der strahlenden, alles menschliche Blühen spiegelnden Natur, und Friederike war es auch, die zum Urbild des Gretchen geworden ist, ein Bild, das uns rührt und packt, weil es erlebt, erlitten ist und nicht erdacht und erfunden.

Ein ganzes langes Leben lang hat Goethe die Faust-Dichtung begleitet. Alle die reichen Stufen seines Lebens flossen in die Dichtung ein und weiteten sie schließlich zu dem Koloß der zwei Teile des endgültigen „Faust". Und als Goethe seine Dichtung mit dem Hymnus an das Ewig-Weibliche beschlossen hatte, war er ein Greis, und das Leben lag hinter ihm mit seinen tausend Gestalten. Eine aber, das Gretchen, bleibt Straßburgischer Erbe; die tapfere Elsässerin, die dem Andenken des Geliebten ihr Leben lang die Treue hielt, hat in der dichterischen Steigerung und Verklärung Millionen von Menschen erschüttert, bezwungen mit ihrem „Ach, neige, du Schmerzenreiche..."

Hanns Reich.



Das Pfarrhaus in Sesenheim. Rötelzeichnung von Goethe im Goethe-Nationalmuseum. Aufn.: Str. N. N. (Amann) 3, Archiv 2

Letztes Wiedersehen

Goethe an Frau von Stein — *Emmendingen, 28. Oktober 1779*

Den 25. Abends ritt ich etwas seitwärts nach Sesenheim, indem die andern ihre Reise grad fortsetzten, und fand daselbst eine Familie wie ich sie vor acht Jahren verlassen hatte beisammen und wurde gar freundlich und gut aufgenommen. Da ich jetzt so rein und still bin wie die Luft, so ist mir der Atem guter und stiller Menschen sehr willkommen. Die zweite Tochter vom Hause hatte ich ehmals geliebt, schöner als ichs verdiente, und mehr als andre, an die ich viel Leidenschaft und Treue verwendet habe, ich mußte sie in einem Augenblick verlassen, wo es ihr fast das Leben kostete, sie ging leise drüber weg mir zu sagen, was ihr von einer Krankheit jener Zeit noch überbliebe, betrug sich allerliebst mit soviel herzlicher Freundschaft vom ersten Augenblick da ich ihr unerwartet auf der Schwelle ins Gesicht trat, und wir mit den Nasen aneinander stießen, daß mirs ganz wohl wurde. Nachsagen muß ich ihr, daß sie auch nicht durch die leiseste Berührung irgend ein altes Gefühl in meiner Seele zu wecken unternahm. Sie führte mich in jede Laube, und da mußt ich sitzen und so wärs gut. Wir hatten den schönsten Vollmond. Ich erkundigte mich nach allem. Ein Nachbar, der uns sonst hatte künsteln helfen, wurde herbeigerufen und bezeugt, daß er noch vor acht Tagen nach mir gefragt hatte, der Barbier mußte auch kommen, ich fand alte Lieder die ich gestiftet, eine Kutsche, die ich gemalt hatte, wir erinnerten uns manche Streiche jener guten Zeit, und ich fand mein Anlenken so lebhaft unter ihnen als ob ich kaum ein halb Jahr weg wäre. Die Alten waren treuherzig, man fand ich sei jünger geworden. Ich blieb die Nacht und schied den andern Morgen bei Sonnenaufgang, von freundlichen Gesichtern verabschiedet, daß ich nun auch wieder mit Zufriedenheit an das Eckchen der Welt hindenken, und in Friede mit den Geistern dieser ausgesöhnten in mir leben kann.

TRIEBSAND... Von Christian Munk

In einer schieferfarbenen Sturmnacht, als der Nordorkan gegen die friesische Küste donnerte und nur der fliegende Wellenschaum die Finsternis fahl erleuchtete, strandete der Kutter »Marie« querab Romö. Gegen Morgen, als es dämmerte, ruderten Vater und Sohn Freese an Land und ließen den Vormann Kalle allein als Wache an Bord. Der Sturm hatte nachgelassen, der Kutter lag mit schwerer Schlagseite auf dem Sand, das fallende Wasser trommelte gegen die Bordwand, der ablaufende Nordsturm pfiff um die Wanten und Spieren, trocknete Deck und Steuerhaus und ließ frisch die Leinen flattern, als wolle er alles Unheil wieder gutmachen.

Kalle an Bord sah am diesigen Horizont Vater und Sohn Freese der Küste zu rudern, um Hilfe zu holen. Pullt man, dachte Kalle, ich werde Speck mit Bohnen essen. Er stieg ins Logis hinab, kletterte über Schemel und Scherben und setzte sich nieder. Speck und Bohnen waren kalt, aber der nächtliche Kampf hatte den Mann ausgehungert. Er aß mit Ingrimm, später mit Zärtlichkeit, ein einsamer Mann in einem aufgelaufenen Kutter, der steif im friesischen Schlick saß. Nach der Mahlzeit klopfte Kalle die Nähte der Bordwand nach einem Leck ab, pfiff vergnügt das Siebzehnsegellied und war zufrieden, daß er jetzt nicht ohne Atem als blasser Mann in der Dünung draußen trieb.

In Niebüll drüben stand sicher Antje am Fenster und suchte ein geflicktes Segel, das in die Himmelslinie wuchs. Die beiden Freese würden ihr Nachricht zukommen lassen, daß sie nicht weine, hatten sie versprochen. Es war alles im Lot.

Zuweilen hob sich der Kutter achtern in der Dünung, dann zitterte die »Marie« leise in allen Verbänden. Aber als das Wasser fiel, lag sie ruhiger. Landwärts mußte der Sand sein. Das Wasser war höchstens mannshoch. Seewärts glättete sich die Dünung, das Unwetter rollte aus.

Kalle, der im Niedergang saß und rauchte, fing an zu frieren. Von der Küste her näherte sich eine Jolle, zwei Mann saßen darin. Waren das schon die beiden Freese, die zurückkehrten? Es war ein diesiger Morgen, hart und geheimnisvoll. Hinter den Nebeltürmen, die der Wind berannte, standen schweigsam unsichtbare Gefahren.

Teufel! Der Vormann Kalle, magerer und nachdenklicher Sproß der nachdenklichsten Küste Deutschlands, sah mit schmalen Augen nach der Jolle aus, die am Winde segelte und rasch näherkam. Das Wasser zog von Land ab, Niedrigwasser kam.

Kalle dachte nach, ob er sich einen Korn von Vater Freese aus dem Wandschrank leisten könne. Lieber nicht, dachte er, und ihm fiel ein, daß in dem Wandschrank Karten und Geld und Wertpapiere lagen, er wollte da seine Hände davonlassen.

Die Jolle lag schon im Windschatten der »Marie«. Der Mann an der Schot stand auf und rief »Marie hoi!«... Der Mann war dick und trug eine Melone über den abstehenden Ohren. Langsam trieben sie näher, bis sie längsseit lagen und an Bord stiegen.

Plötzlich sahen die beiden Fremden den Vormann Kalle regungslos in der Lucke sitzen. Sie waren sehr überrascht, aber sie hielten ihm bieder die Hände hin.

»Ganz hübscher Eimer...«, sagte der Dicke mit der Melone und sah sich um. Sein Begleiter nickte. Sein Begleiter hatte ein Stiergenick und vorne eine Zigarre über dem Hals zu stecken. Er grinste einfältig.

Kalle fragte die beiden Herren nach dem Grund ihres Besuchs. Sie sahen ihn freundlich an und baten ihn um Feuer für ihre beschlagenen Zigarren. Dann wollten sie ins Logis hinabsteigen, wobei der Einfältige auf dem schiefliegenden Deck ausrutschte und mit erstaunten blauen Augen eine halbe Nacht vor sich hin fluchte. Da lachten sie alle drei herzlich auf und ab.

Unten im Logis setzten sich die Gäste auf einen Kojenrand und qualmten im Halbdunkel vor sich hin. Die Petroleumlampe hing schief, es roch nach nasser Asche. Kalle stand in einer Pfütze und wiederholte seine kleine Frage. Sie lachten ihn väterlich an. Plötzlich kamen sie alle drei mächtig ins Gespräch, und dabei schob der Dicke seine Melone ins Genick und murmelte etwas Tiefsinniges über Strandrecht.

Aha! Strandrecht! Kalle schwieg, er zog seinen blauen Wollsweater straff und seinen Bauchriemen enger.

Die beiden Räuber im Halbdunkel unten rauchten verlegen weiter. Der Einfältige stand auf und trat an die Stiege, um Kalle den Weg nach oben zu versperren. Er grinste höflich, aber er hatte das Genick eines Schlachters. Es waren keine befahrenen Leute, e waren Räuber, sagte sich Kalle, und er kraute nachdenklich seine Augenbrauen, die wie gelbe Aehren über seinen Augen lagen.

Der Dicke stand weich und entschlossen auf und schlug mit der Faust gegen das Spind, das zerbrach. Er riß die splitternden Bretter ab. Karten und Geld von Vater Freese lagen offen, viel Geld, dänisches Geld... Kalle fühlte einen leisen Druck gegen seine Rippen. Er drehte sich um und sah, daß es sich um einen mittelschweren Browning handelte. Wie ein Wirbelwind schlug er zu, fuhr die Stufen hinauf und knallte das Luk zu.

Oben in der kalten Frühbrise rannte er über das leergespülte Deck. An Bord war er dem Revolver ausgeliefert. Er sprang in das fremde Boot, aber er saß schon im Schlick fest. Schäumend strömte das Wasser in die offene See hinaus. Landwärts hob sich bereits das Watt aus dem Wasser.

Vom Logis her hörte Kalle Poltern und Hammerschläge, gleich würden die Räuber hier sein und ihn zur Zielscheibe machen, Kalle arbeitete verzweifelt an der Jolle. Sie rührte sich nicht. Verfluchter Sand! Kalle blickte nach oben, ob die Galgenvögel ihn schon vor Kimme und Korn hatten. Nein, und mit einem weiten Satz sprang der Vormann in das Wasser, um an Land zu waten.

Das Wasser war höchstens einen Meter tief. Kalle war mit beiden Füßen in den Sand gesprungen. Er wollte der Küste zuwaten, aber seine Füße saßen fest. Kalle erschrak. Dann arbeitete er verzweifelt, er war gefangen, er sank tiefer.

Um ihn fuhr sausend das Wasser, oben flogen Ziehwolken davon. Der Vormann war bis zu den Knien in den bodenlosen, saugenden Sand eingesunken. Als ihm einfiel, daß es Triebsand sei, in den er geraten war, schrie er auf.

Ueber ihm an der Reling lehnten die beiden Männer und unterhielten sich nachdenklich über ihn. Ihre Köpfe zeichneten sich scharf von dem wolkenlosen Himmel ab. Sie bliesen den Rauch ihrer Zigarren in den Wind und betrachteten ihn.

Kalle zog an seinen Beinen, keuchte, schlug wild ins Wasser, das allmählich zerrann. Muscheln und tote Taschenkrebse lagen herum. Scharen von blassen Quallen zerfielen glasig. Mitten in Watt und Prielen und sterbendem Getier stand der Vormann Kalle seinem Schiff gegenüber, totenblaß, mit den Zähnen knirschend und mit dem Oberkörper hin- und herschnellend. Sein Kopf pendelte wie ein schweres Gewicht auf den Schultern, er fluchte zum ersten Male, aber da stand er schon bis zum Gürtel im Sand.

Es war sehr still um die »Marie«. Der einfältige Herr hatte seinen Kopf auf die Reling aufgestützt und besah sich genau den Vormann. Der Dicke warf ihm hochmütig seinen Zigarrenstummel ins blasse Gesicht. Keiner sprach.

Als ihm der Sand an die Brust reichte, hob Kalle seine Arme, schrie laut auf und bat die beiden Herren um Hilfe. Die beiden überlegten es sich.

»Wir müssen alle sterben«, sagte der Dicke mit den abstehenden Ohren und schob seinen Hut in die Stirn.

»Warum willst du eine Ausnahme machen?« fragte ihn der Einfältige sinnierend.

»Habt doch Erbarmen und schießt!« schrie der Versinkende. Der Dicke sah seinen mittelschweren Browning an, ein mitleidiger Ausdruck trat in sein Gesicht. Er zielte, aber der Einfältige machte ihn entrüstet darauf aufmerksam, daß er im Begriff sei, einen Mord zu begehen. Ja, ja, nickte der Dicke und steckte die Pistole wieder in die Rocktasche: Wie unbedacht der Mensch doch ist...

Der Vormann unten im Triebsand beschränkte sich jetzt nur noch darauf, ihnen haßerfüllte Blicke hinaufzuschleudern. Sie hörten ihm gespannt zu, so gespannt, daß ihm Verschiedenes entging. Es entging ihnen, daß das Wetter aufgeklärt hatte, und es entging ihnen auch, daß sich von der Seeseite her ein Motorkutter herangearbeitet hatte, dessen Beiboot Kurs auf die »Marie« hielt. Es waren die Männer von der Hafenstation, die mit einsetzender Flut die »Marie« wieder flottmachen wollten.

Die beiden Räuber achteten auf jede Bewegung des Untersinkenden, es war ein festliches Schauspiel für sie, gleich würde sein Kinn und sein Mund im Sand versinken, dann sah man ein Weilchen nur noch die Haare, es würde spannend werden, die Sache näherte sich ihrem Höhepunkt, keinen Blick wandten die Herren auf Deck von dem Vormann im Sand ab.

Als die Bergungsmannschaft an Bord stieg, stand sie den erschreckten Fremden gegenüber. Die Freeses hörten die Schreie des Versinkenden, sie warfen ihm Bretter zu und Taue, sie hielten ihm Bootshaken hin, holten ihn heraus und trugen ihn an Bord.

Die Melone des Dicken war häßlich zerknickt, und der Einfältige spuckte einen Zahn aus, als man die beiden mittags der Polizei überlieferte.

Zwischen „Schiff" und Negerzeitung

In 500 Jahren entstand die Buchdruckersprache

Fachausdrücke gibt es in jedem Beruf. Sie ermöglichen es erst den Angehörigen einer wissenschaftlichen Disziplin, einer Handelsbranche, eines Gewerbes oder Handwerks, sich »mit einem Wort« und doch genau zu verständigen. In manchen Ständen hat sich geradezu eine eigene Sprache entwickelt, die der Außenstehende nur schwer oder — falsch versteht. Der Seemann spricht z. B. vom »Ruder« und meint damit das Steuer des Schiffes, während die Landratte an das Gerät denkt, mit dem ein Ruderboot vorwärts bewegt wird; das heißt dagegen beim zünftigen Wasserfahrer »Riemen«, obgleich für alle übrigen Menschen ein Riemen ein Lederstreifen ist, mit dem man einen Koffer zuschnallt oder eine Herrenhose an den Hüften festhält. Nur der Buchdrucker — und mit ihm der Schriftleiter — nennt auch einen langen, sich durch mehrere Spalten der Zeitung hinziehenden Aufsatz, einen »Riemen«. Aber die Buchdrucker haben ja in ihrer nunmehr 500 Jahre alten Geschichte, noch einfallsreicher als die Seeleute oder die Studenten, eine ganz eigenartige Fachsprache ausgebildet.

Als Gutenberg die Buchdruckerkunst erfunden hatte, vervielfältigte er mit seinen Gehilfen durchweg lateinische Texte. Um eine Bibel oder die Bücher eines der Humanisten setzen zu können, mußte der Buchdrucker also mit dem Lateinischen vollkommen vertraut sein. Dadurch wurden in den ältesten Druckereien lateinische Ausdrücke heimisch und sie sind bis heute im Buchdruck heimisch geblieben. Wenn z. B. in einer Buchdruckerei oder Zeitungsdruckerei neben den laufenden Arbeiten auch Verlobungsanzeigen, Karten oder Kataloge gedruckt werden, nennt der Drucker das »Akzidenzien«, weil das lateinische Wort »accidentia«, Zufälliges bedeutet. Die »Antiqua« hat mit den Antiquitäten nur das gemein, daß man sie als »Altschrift« bezeichnete; man suchte nämlich die Schriftzeichen der alten Römer im Druck nachzuahmen und nannte diese Typenformen dann »Antiqua«. Auch die »Presse« geht auf ein lateinisches Wort zurück. Der Ausdruck »Druckfehler« hat sich erst im 18. Jahrhundert langsam eingebürgert. Früher sagte man »erratum« dafür. Das hatte nichts mit Erraten von Rätseln zu tun, sondern ist das lateinische Wort für Irrtum.

Doch die Bezeichnungen »Cicero«, »Korpus«, »Duodez«, »Kolumne«, das »deleatur« am Rand eines Korrekturbogens, die »Matern« und »Matrizen« machen längst nicht die Buchdruckersprache aus! Nein! Da beklagt sich ein »Typenfänger« oder »Zeilenspinner« bitter, daß sein Setzkasten vollständig »verfischt« ist. Oder der Faktor zeigt auf ein paar »Fahnen«: Na, hier wimmelt es schon wieder von Leichen, Hochzeiten, Fliegenköpfen und Hurenkindern! Der Neuling in der Druckerei muß sich erst zurechtfinden, bis er merkt, daß ein Typenfänger nichts anderes als ein Handsetzer ist, und dass es in seinem verfischten Setzkasten keine Karpfen oder Hechte gibt, sondern nur Buchstaben anderer Schriftarten und -größen, als hineingehören. Da herrscht also mal Unordnung. Der Satz ist »verquirlt«, weil offenbar beim »Ausschlachten« von altem Satzgut nicht aufgepaßt und ein Teil der Typen falsch »abgelegt« wurde. Dann bekommt natürlich der Setzer beim neuen Satz lauter falsche Typen auf sein »Schiff«, d. h. auf die Zinktafel mit dem auf drei Seiten erhöhten Rand, auf der die Typen aneinander gereiht werden.

Die »Leichen«, die der Korrektor angezeichnet hat, sind ausgelassene Worte oder Satzteile. Von »Hochzeiten« spricht er dagegen, wenn Worte doppelt gesetzt wurden. Welcher Laie aber sollte auf den Gedanken kommen, daß ein »Fliegenkopf« ein auf den Kopf gestellter Buchstabe ist? Eher werden wir uns unter einer »Negerzeitung« einen Druckbogen vorstellen, den die »Bogenvize«, also die Anlegerin, in Gedanken durch die Farbwalzen gejagt hat, so daß er auf beiden Seiten vollkommen schwarz geworden ist. Aber eine Ausgangszeile, die beim »Umbruch«, also beim Verteilen des Satzes auf die Seiten, an den Anfang einer Satzseite geraten ist, scheint uns als »Hurenkind« etwas sehr streng gekennzeichnet. Nun, der Drucker liebt die drastischen Ausdrücke! Hat er eine einfache Druckarbeit, die ihn wenig interessiert, so spricht er schnell von einem »Dreck« oder auch von »Schmorkohl«. Eine Typenart, bei der an den gotischen Buchstaben immer kleine Häkchen hängen, bezeichnet er bildhaft als »Rotznasengotisch«. Will der Maschinenmeister die Satzspiegel der einzelnen Seiten aufeinander abstimmen und ausrichten, dann kommt es ihm manchmal auf einen »Lausedarm«, d. h. auf eine kleine Abweichung, nicht an.

Wie sind diese Eigenheiten der Buchdruckersprache wohl entstanden, die an sich Worte der deutschen Sprache benutzen, aber ihnen eine übertragene, nur dem Eingeweihten klare Bedeutung geben? Das läßt sich nicht so leicht rekonstruieren. Vielfach sind die Ausdrücke aus alten Gebräuchen entstanden, die heute nicht mehr existieren. Wenn der Buchdrucker z. B. seinem Prinzipal gekündigt hat, sagt er noch heute: »Ich haue in den Sack!« Denken wir an den Schnappsack des »farent Puchtrucker«, so können wir uns ganz gut vorstellen, wie er seine sieben Sachen in den Sack gehauen, also zusammengepackt hat. Aber in der älteren Zeit war es auch üblich, daß der Prinzipal, der einem Gehilfen kündigen wollte, dies vierzehn Tage vor Beginn der Ostermesse tat. Diesen Tag nannte man den »Sacktag«, weil der Chef dem entlassenen Gehilfen gleichsam den »Bettelsack« gab und ihn nötigte, sich auf der Walze von Ort zu Ort nach einer neuen »Kondition« durchzufragen.

Doch auch den nicht mehr erklärbaren Bezeichnungen und Ausdrücken der Buchdruckersprache kann man die bildhafte Anschaulichkeit nicht absprechen. Werden sie einem gedeutet, so sieht man schon ein, wie treffend die alten Buchdrucker beobachtet haben, als sie diesen Ausdruck schufen. Es ist ein Zeichen für die starke Berufstreue, die gerade unter den Buchdruckern herrscht, daß sie an den alten Gebräuchen und dieser alten Sprache so streng festgehalten haben.

Forsythienzweige / Von Irmgard Sprenger

Man soll sich niemals in Dinge mischen, die einen nichts angehen. Und ich habe mir gestern geschworen: nie wieder werde ich es tun! Bei meinem abendlichen Spaziergang mit meinem Dackel Trottel durch die stillen Straßen und Anlagen der Vorstadt bemerkte ich eine junge Dame, die sich ausgiebig damit beschäftigte, Zweige aus einem Strauch zu brechen. Sie mußte sich ziemlich damit quälen, denn der Strauch stand hinter einem recht hohen Zaun. Dann und wann blickte sie forschend zu dem Hause des Gartens, aus dem sie die Zweige stahl, hinüber; sie schaute auch einmal rechts und links die Straße entlang, ob sie niemand bei ihrem Tun überraschte. Anscheinend aber hatte sie nicht darauf geachtet, daß man sie auch von dem kleinen, noch kahlen Park, der dem Hause gegenüberlag, beobachten konnte — jedenfalls zuckte sie erschreckt zusammen, als ich sie jetzt anrief:

„Hallo, mein Fräulein — das ist nun schon der vierte Zweig, den Sie da abrupfen! Finden Sie es nicht ziemlich dreist, fremde Gärten so zu bestehlen?" — Ihr helles Gesicht hatte sich mir zugewandt, es war jung und frisch; in ihren Augen stand nun ein Lächeln, und so wurde meine Ansprache nicht ganz so streng und vorwurfsvoll, wie ich es mir vorgenommen hatte.

„Ach, junger Mann", — sie schaute wieder zu dem Hause hin und suchte anscheinend nach einem weiteren Zweig, und dieses „junger Mann" war in einem Ton gesprochen, der mich zu einem unbedachten Jüngling stempelte —, „pflegen Sie fremde Menschen auf der Straße immer mit Ihrer geschätzten Ansicht zu beglücken?" Wieder lächelte sie mich heiter an. Sie erschien mir in diesem Augenblick so reizend, daß ich meine Entrüstung über ihren Diebstahl ganz vergaß.

„Sie haben vollkommen Recht, mich zu tadeln! aber bedenken Sie doch, in welche Gefahr Sie sich hier begeben: wegen so ein paar trauriger kahler Zweige! Wenn nun zum Beispiel ich der Besitzer dieses Gartens wäre..."

Die junge Dame sah mich verdutzt an, dann lachte sie leise auf: „Ja, auf diese Idee bin ich noch gar nicht gekommen — das wäre allerdings sehr komisch! Uebrigens sind das keine traurigen, kahlen Zweige, sondern Forsythienzweige, und wenn ich sie im Zimmer ins Wasser stelle, so blühen sie in acht Tagen wundervoll..."

„Und woher wissen Sie, daß dies ein solcher Strauch ist — er ist doch noch blattlos wie all die anderen?" unterbrach ich sie.

„Ganz einfach, junger Mann", — wieder durchfuhr es mich wie ein Stich: dieses schreckliche Wort schien mir den Vorschlag zu einer Verabredung, den ich mir vorgenommen hatte, unmöglich zu machen! „auch im vorigen Jahr pflückte ich hier Zweige — allerdings waren sie damals schon mit vielen gelben Blüten besetzt..."

„Sie kommen also jedes Jahr und rupfen sich hier kaltblütig Zweige und Blüten ab?" Mein Herz zog sich schmerzhaft zusammen, daß in einem so jungen und blühenden Menschen eine so lockere Auffassung von fremdem Besitz wohnte.

Die junge Dame hatte indessen weitere Zweige niedergebogen und sorgsam abgebrochen. „Ich hätte lieber eine Schere mitbringen sollen", sagte sie dabei wie zu sich selbst.

Es wurde mir zur Gewißheit: ich m u ß t e sie wiedersehen, und wenn es nur dazu war, um ihr Verständnis dafür zu wecken, daß es Unrecht ist, Blumen zu stehlen! Ich überlegte mir nur noch, ob ich sie auf geradem oder krummem Wege um ein Stelldichein bitten sollte — da wurde in dem Haus ein Fenster aufgerissen, die junge Dame ließ die Arme sinken —, ich trat einen Schritt näher zu ihr, als müsse ich mich mit ihr zu dem Vergehen bekennen und als sei ich mitverantwortlich dafür.

„Elisabeth", ertönte eine kräftige Männerstimme, „kannst du wohl bald kommen? Peterle schreit schon so lang nach dir!" — „Ich komme schon, Hans. Ich habe nun auch genug Zweige für die große Vase!" —

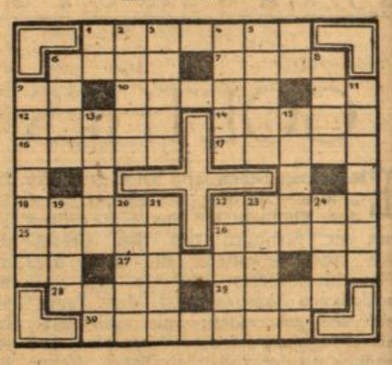
Das Fenster schloß sich wieder, und die junge Dame nickte mir heiter zu: „Hans ist mein Mann und Peterle unser Sohn. Auf Wiedersehen, junger Mann!"

Ihre Schritte klapperten schnell zur Gartenpforte. Trottel und ich aber trottelten nach Hause.

Nie wieder, bestimmt nie wieder!

Zum Raten

Kreuzworträtsel



Waagerecht: 1. Stadt an der Oder, 6. Stadt in der Schweiz, 7. Hirschart, 10. Geschäftsvermittler, 12. Südfrucht, 14. Körperorgan, 16. Hasten, 17. männlicher Vorname, 18. Vorbild, 22. Flachland, 25. Schicksalsgöttin, 26. altgermanische Schriftzeichen, 27. fremdländische Geldeinheit, 28. Hafenstadt in Arabien, 29. Wortlaut, 30. Frühjahrsblume.

Senkrecht: 2. Fluß zur Ostsee, 3. Stadt in Baden, 4. japanischer Kaiser, 5. Marderart, 6. Sundainsel, 8. Drama von Ibsen, 9. deutscher Staatsmann, 11. Stadt am Kaspischen Meer, 13. Fluß in Bayern, 15. aneinandergrenzende Häuserkanten, 19. Frauenname, 20. amerikanische Gebirgskette, 21. Zügel, 22. Muse, 23. südafrikanisches Volk, 24. tierischer Bau.

Silbenrätsel (Lösung)

1. Zander, 2. Urne, 3. Joachim, 4. Emma, 5. Dürer, 6. Elegie, 7. Mazurka, 8. General, 9. Arabien, 10. Niger, 11. Zentaur, 12. Elixier, 13. Niersteiner, 14. Watte, 15. Ebro, 16. Rhöngebirge, 17. Kohle, 18. Grenadier.

Zu jedem ganzen Werk gehört ein ganzer Mann!
(Friedr. Rückert)

Schach Nr. 137

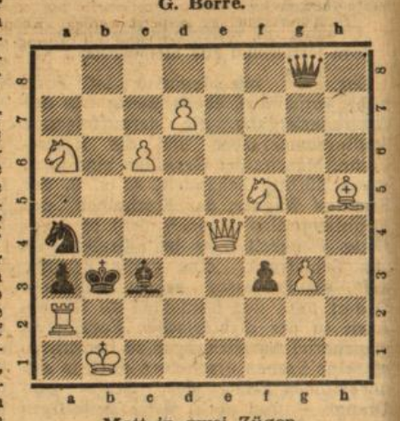
Aus Süd- und Westdeutschland

Heute beginnt in Gelsenkirchen ein Wertungsturnier. Ein weiteres Turnier ist in Frankfurt am Main geplant.

Der nächste Gegner der Straßburger Schachvereinigung im Kampf um die Meisterschaft Großdeutschlands wird voraussichtlich Stuttgart sein.

Mit 1 1/2 : 1/2 sicherte sich Lutz (Straßburg) den Sieg über Kremer (Hagenau) und wurde somit Vorkämpfer des Unterelsaß. Sein Gegner im Kampf um den Titel des Elsaßmeisters 1943 ist Burget (Hüningen), diesjähriger Meister des Oberelsaß.

G. Borre.



Matt in zwei Zügen.

Bei Zweizügern unterscheidet man Droh- und Blockadeaufgaben. Die Lösung der Blockadeaufgaben besteht in einem Wartezug. Erst dadurch, daß Schwarz ziehen muß, wird ein Matt überhaupt möglich, daher auch der Name Zugzwangaufgaben. Die Blockade ist vollständig, wenn schon in der Anfangstellung für alle Züge von Schwarz ein Matt bereit ist. In der heutigen Aufgabe ist die Blockade unvollständig. Auf einen einzigen Zug von Schwarz fehlt das Matt. Der Schlüsselzug muß diese Lücke schließen.

Lösung der Aufgabe Nr. 135 (von Gottschall): 1. L a4, 2. L c6, 3. T d3.

Die Aufgabe 132 (Dotterweich) lösten richtig: Huck (Bischheim), Taglang (Schlettstadt), Habbo Lolling, 14 Jahre alt (Oranienburg), P. Burgstahler (Barr), R. Hirt (Hohweiler), E. Weber, A. Stehlin (Straßburg), Major Fehre (Freiburg), auch 131.

10. Aufgabe des Lösungsturniers

Ein Vierzüger mußte das Lösungsturnier abschließen, da die Zahl der Punktgleichen an der Spitze liegenden Konkurrenten zu groß war. Das Drohspiel ist: 1. T e6, 2. D f5 +, 3. S e3 ++. Die Lösung mußte mindestens folgende Angaben enthalten:

L e6 2. T g4 + L g4 3. D g6 +
S f4 3. D f4 +
K d5 2. T g4 B c4 od. 3. T d6 +
S f4
T f8 od. D f8 2. D g6 + T (D) f5 3. D f5 +
L f6 2. D g6 + K d5 3. S e3 od.
T d6
B c4 od. T c2 (b2, c3, c1) 2. D f5 + 3. T d6 +
S f4 2. D f4 + K d3 3. D f3 +

Die Aufgabe, die 1916 den ersten Preis in der »Revue Suisse d'Echecs« erhalten hat, brachte viel Konkurrenten zu Fall, da fast alle übersahen, daß 1. D b3 (?) an T c3, 2. D d1, L g4, 3. D d2, L f3 + scheitert.

*

Wir beginnen demnächst die Veröffentlichung einer Serie von Urdrucken unter dem Motto: »Was sagen unsere Leser dazu?«. Die Antworten mit den Urteilen unserer Leser werden wir den Verfassern zustellen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Regierungs-Anzeiger für das Elsaß

Folge 40/1943 — 18. April

Anordnung über den Verkehr und den Verbrauch von Seifen, Seifenerzeugnissen aller Art mit Reinigungsmitteln vom 4. April 1943

Auf Grund des § 3 der Verordnung über den Warenverkehr im Elsaß vom 8. Oktober 1940 (Verordnungsblatt Seite 206) in Verbindung mit § 14 der Verordnung über die Verbrauchsregelung für Seifenerzeugnisse und Waschmittel vom 5. September 1940 (Verordnungsblatt Seite 33) wird mit Zustimmung des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß - Finanz- und Wirtschaftsabteilung - angeordnet:

§ 1. Im Elsaß gelten:

1. die Anordnung II/43 der Reichsstelle Industrielle Fette und Waschmittel (Verkehr und Verbrauch von Seifen, Seifenerzeugnissen aller Art und Reinigungsmitteln) vom 24. Dezember 1942 (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 4 vom 7. Januar 1943),
2. die Gemeinsamen Bekanntmachungen der Reichsstelle für industrielle Fettversorgung und der Reichsstelle Chemie vom 8. April 1940 (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 90 vom 17. April 1940), vom 18. Juni 1940 (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 140 vom 18. Juni 1940) und vom 15. November 1940 (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 271 vom 18. November 1940)
3. die künftig in Verbindung mit dieser Anordnung von der Reichsstelle Industrielle Fettversorgung über den Verkehr und Verbrauch von Seifen, Seifenerzeugnissen aller Art und Waschmitteln erlassenen Anordnungen, Durchführungs- und Ergänzungsbestimmungen zur Anordnung II/43 soweit vom Chef der Zivilverwaltung im Elsaß - Finanz- und Wirtschaftsabteilung - nicht anders bestimmt wird.

§ 2. An Stelle der in § 14 der Anordnung II/43 der Reichsstelle Industrielle Fette und Waschmittel vom 24. Dezember 1942 enthaltenen Strafvorschriften treten die Strafbestimmungen nach § 5 der Verordnung über den Warenverkehr im Elsaß und die der Verordnung über die Einführung der Verbrauchsregelungs-Strafverordnung im Elsaß vom 17. April 1942 (Verordnungsblatt Seite 146). Das gleiche gilt für die nach § 1, Ziffer 3 dieser Anordnung in Zukunft von der Reichsstelle Industrielle Fettversorgung erlassenen Anordnungen, Durchführungs- und Ergänzungsbestimmungen.

§ 3. Diese Anordnung tritt am 1. April 1943 in Kraft.

Zu gleicher Zeit treten außer Kraft:

1. die 1., 2., 3. und 4. Anordnung zur Verordnung über die Verbrauchsregelung für Seifenerzeugnisse und Waschmittel vom 5. September 1940 (Verordnungsblatt Seite 38 bis 43),
2. die Anordnungen vom 1. September 1941 zur Änderung der 1. und 4. Anordnung zur Verordnung über die Verbrauchsregelung für Seifenerzeugnisse und Waschmittel vom 5. September 1940 (Regierungsanzeiger für das Elsaß Folge 71 vom 9. Oktober 1941),
3. die Anordnung über die Meldepflicht von Feinseife aller Art vom 15. November 1942 (Regierungsanzeiger Folge 113 vom 15. November 1942).

Straßburg, 4. April 1943. Der Chef der Zivilverwaltung im Elsaß - Finanz- u. Wirtschaftsabteilung - Landwirtschaftsamt. I. V.: Dr. Eustachi.

ANHANG ZUM »REGIERUNGS-ANZEIGER FÜR DAS ELSASS«
Gesetzliche Bekanntmachungen

Kammgarnspinnerei Malmerspach, AG., Malmerspach. — Die am 13. April 1943 abgehaltene ordentliche Hauptversammlung unserer Gesellschaft hat, für das Geschäftsjahr 1942, folgende Gewinnverteilung beschlossen: für jede Aktie brutto 7,50 RM.; netto 6,75 RM.; a) für die alten Aktien Nr. 1 bis 4000 gegen Abgabe des Gewinnscheines Nr. 15; b) für die neuen Aktien Nr. 4001 bis 6000 gegen Vorlage der seinerzeit ausgestellten Aktienzertifikate. Die Auszahlung erfolgt nur an Eigentümer der auf ihren Namen lautenden Aktien unserer Gesellschaft, die alt-elsässischer und arischer Abstammung oder neutrale Ausländer sind, also keinem Staate angehören, welcher sich mit Deutschland im Kriege befindet. Den Aktionären wird ein diesbezügliches Formular eingesandt werden, zwecks Abgabe einer eidesstattlichen Erklärung. Die Auszahlung erfolgt ab heute am Sitze der Gesellschaft oder bei nachstehenden Banken: Badisch-Elsässische Bank, AG., Mülhausen; Deutsche Bank, Filiale Mülhausen, Mülhausen; Dresdner Bank, Filiale Mülhausen, Mülhausen; Kreissparkasse Tann, Tann.

Malmerspach, 13. April 1943. Kammgarnspinnerei Malmerspach, AG.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen: Ludwig Brand, Vorsitzer; Paul Geiger, stellv. Vorsitzer; Luzian Kohler, Carl Brand. Zum Abschlußprüfer für das Geschäftsjahr 1943 wurde die Elsässische Treuhand-AG. Mülhausen, gewählt. Kammgarnspinnerei Malmerspach, AG.

42 831) Der Vorstand: Fritz Schlumpf, Hans Schlumpf.

Weberei Benckhard, AG., Kolmar. — Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden zu der am Freitag, den 7. Mai 1943, vorm. 11.15 Uhr, in den Räumen der Badisch-Elsässischen Bank, AG., Kolmar, Kopfhausgasse, stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung eingeladen. Tagesordnug: 1. Vorlage der Bilanz für das Rechnungsjahr 1942 und Gewinnverteilung; 2. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats; 3. Ernennung der Wirtschaftsprüfer für das Rechnungsjahr 1943; 4. Ergänzungswahlen für den Aufsichtsrat. Um an der Hauptversammlung teilnehmen zu können haben die Aktionäre, laut § 18 der Satzung, ihre Aktien bei unserer Gesellschaft, bei einem deutschen Notar oder bei der Badisch-Elsässischen Bank, AG., und deren Nebenstellen, bis spätestens zum 3. Mai 1943, abends, zu hinterlegen. Der Hinterlegungsschein ist spätestens am 4. Mai 1943 bei unserer Gesellschaft einzureichen. Die Hinterlegung ist auch dann ordnungsmäßig erfolgt, wenn die Aktien mit Zustimmung der Hinterlegungsstelle bei einer Bank bis zur Beendigung der Hauptversammlung gesperrt werden. Kolmar, 15. April 1943. Der Vorstand.

Oeffentliche Klagezustellung mit Ladung. — Die Frau Stefanie Buwe (früher Bouvier), geb. Mair, ohne Beruf, in Mülhausen, Zillisheimer Straße 28, vertreten im Armenrecht durch Rechtsanwalt A. Kuntzmann, in Mülhausen, klagt gegen ihren Ehemann Albert Bouvier, Buchhalter, z. Z. ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, mit dem Antrage, die von den Parteien am 30. August 1920 vor dem Standesbeamten der Stadt Innsbruck geschlossene Ehe, aus alleinigem Verschulden des Beklagten, als geschieden zu erklären und letzterem die Kosten des Rechtsstreits zur Last zu legen. Termin zur mündlichen Verhandlung ist bestimmt auf Dienstag, 22 Juni 1943, vormittags 8.30 Uhr, Zivilsitzungssaal 25, des Landgerichts Mülhausen. Beklagter wird hierzu geladen und aufgefordert, sich durch einen beim Landgericht Mülhausen zugelassenen Rechtsanwalt vertreten zu lassen. (I. R. 58/43.)

42 835) Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle.

Oeffentliche Klagezustellung mit Ladung. — Eduard Franz Josef Burkhart, Eigentümer in St. Ludwig, Bölkestraße 3, vertreten durch Rechtsanwalt Obringer, in Mülhausen, klagt gegen seine Ehefrau Johanna Burkhart, geb. Doll, früher in St. Ludwig, z. Z. ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, mit dem Antrage, die von den Parteien am 19. April 1930, vor dem Standesbeamten der Stadt Ludwig geschlossene Ehe, aus alleinigem Verschulden der Beklagten als geschieden zu erklären, hilfsweise auf Grund des § 55 Ehegesetz, und der Beklagten die Kosten des Rechtsstreits zur Last zu legen. Termin zur mündlichen Verhandlung ist bestimmt auf Dienstag, 22. Juni 1943, vormittags 8.30 Uhr, Zivilsitzungssaal Nr. 25, des Landgerichts Mülhausen. Beklagte wird hierzu geladen und aufgefordert, sich durch einen beim Landgericht Mülhausen zugelassenen Rechtsanwalt vertreten zu lassen. (I. R. 23/43.)

42 834) Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle.

Öffentliche Klagezustellung mit Ladung. — Die Frau Luise Helene Strupp, geb. Nickel, Angestellte, in Mülhausen, Feierabendstr. 6, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Bir in Mülhausen, klagt gegen: ihren Ehemann Raimund Karl Strupp, Zuckerbäcker, früher in Aix-les-Bains (Savoie), zur Zeit ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, mit dem Antrage, die von den Parteien am 10. Februar 1940 vor dem Standesbeamten von Le Pecq (Seine-et-Oise) geschlossene Ehe als geschieden zu erklären und letzterem die Kosten des Rechtsstreits zur Last zu legen. Termin zur mündlichen Verhandlung ist bestimmt auf Mittwoch, 9. Juni 1943, vormitt. 8.30 Uhr, Zivilsitzungssaal Nr. 25 des Landgerichts Mülhausen. Beklagter wird hierzu geladen und aufgefordert, sich durch einen beim Landgericht Mülhausen zugelassenen Rechtsanwalt vertreten zu lassen. (II. R. 45/43). — Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle.

Öffentliche Zustellung Gœtz. — Alfred Gœtz, Schreiner in Straßburg, Bruderhofgasse 11, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Ludwig in Straßburg (Elsaß), klagt gegen seine Ehefrau Renate Franziska Gœtz, geb. Vallet, Stenotypistin, früher in Paris, z. Z. ohne bekannten Wohn- u. Aufenthaltsort, auf Ehescheidung unter der Behauptung, daß die Beklagte ihn seit dem Jahre 1934 verlassen hat, um einem anderen Manne zu folgen, mit dem sie sich ehewidrig eingelassen hat und auch mit ihm zusammen lebte. Der Kläger beantragt: Die zwischen den Parteien vor dem Standesamt zu Paris (6.) am 11. Januar 1934 geschlossene Ehe aus alleinigem Verschulden der Beklagten zu scheiden und dieser die Kosten des Rechtsstreits aufzuerlegen. Er lädt die Beklagte im Wege der öffentlichen Zustellung zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits auf Dienstag, den 8. Juni 1943, vormittags 9 Uhr, vor die 3. Zivilkammer des Landgerichts in Straßburg (Elsaß), Justizgebäude, Zimmer 84, mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gericht zugelassenen Rechtsanwalt vertreten zu lassen. Der Sühneversuch ist erlassen. — 3. R. 38/43, Straßburg (Els.), 3. April 1943. — Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle der 3. Zivilkammer beim Landgericht in Straßburg (Els.) (42 705

Öffentliche Zustellung Küpet. — Frau Magdalena Küpet, geb. Hoeltzel, Putzfrau in Straßburg (Elsaß), Große Renngasse 51, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Eber in Straßburg, klagt gegen ihren Ehemann Alois Küpet, Packer, zuletzt in Eschbach, z. Z. ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, auf Ehescheidung, unter der Behauptung, daß der Beklagte sie vor etwa zehn Jahren böswillig verlassen hat, nachdem er sie vorher fortgesetzt mißhandelte, und daß sie seither ohne jede Nachricht von ihm geblieben ist. — Die Klägerin beantragt: Die zwischen den Parteien vor dem Standesamt zu Kaltenhausen am 13. August 1928 geschlossene Ehe aus alleinigem Verschulden des Beklagten zu scheiden und diesem die Kosten des Rechtsstreits aufzuerlegen. Sie lädt den Beklagten im Wege der öffentlichen Zustellung zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits auf Dienstag, den 8. Juni 1943, vormittags 9 Uhr, vor die 3. Zivilkammer des Landgerichts in Straßburg (Elsaß), Justizgebäude, Zimmer 84, mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gericht zugelassenen Rechtsanwalt vertreten zu lassen. Der Sühneversuch ist erlassen. — 3. R. 27/43, Straßburg (Elsaß), den 3. April 1943. Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle der 3. Zivilkammer beim Landgericht in Straßburg (Elsaß). (42 651

Handelsregister des Amtsgerichts Straßburg i. Els.

Für die Angaben in [ ] keine Gewähr.

Neueintragungen: Illkirch A 7 — 6. 4. 43 — Elektro-Apparate-Fabrik E. A. F. Jak. Hüngerle, Fegersheim. [Adolf-Hitler-Str. 102 h. Herstellung sowie Vertrieb von Elektro-Geräten u. Rundfunk-Apparaten]) Inhab.: Jakob Hüngerle, Fabrikant, Straßburg-Neuhof.

Schiltigheim A 28 — 6. 4. 43 — Litzelmann & Leininger, Straßburg-Schiltigheim [Adelshoffenstr. 12. Holz- u. Kohlen-Einzelhandel]. Offene Handelsgesellschaft mit Beginn vom 1. Januar 1942. Persönlich haftende Gesellschafter: Emil Litzelmann, Kohlenhändler, Straßburg-Bischheim; Frau Magdalena, geb. Litzelmann, Kohlenhändlerin; Witwe Josef Leininger, Straßburg-Schiltigheim. Die Versammlung der Gesellschafter der Firma »Litzelmann-Leininger, Holz- u. Kohlenhandlung, Gesellschaft mit beschränkter Haftung« mit dem Sitze in Straßburg-Schiltigheim vom 30. Dezember 1942 hat die Errichtung einer offenen Handelsgesellschaft unter der Firma Litzelmann & Leininger mit dem Sitze in Straßburg-Schiltigheim und die Übertragung des Vermögens der Gesellschaft mit beschränkter Haftung auf die offene Handelsgesellschaft gemäß der Verordnung über die Umwandlung von Kapitalgesellschaften vom 5. Dezember 1941 beschlossen. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Den Gläubigern der Gesellschaft steht es frei, soweit sie nicht Befriedigung verlangen können, binnen sechs Monaten von dieser Bekanntmachung an gerechnet, Sicherheitsleistung zu beanspruchen.

Schiltigheim A 29 — 8. 4. 43 — Robert Perring Nachf. Karl Perring, Straßburg-Schiltigheim [Adelshoffenstr. 61. Großhandel in pharmazeutischen Bedarfsartikeln]. Inhaber: Karl Perring, Großkaufmann, Straßburg.

Schiltigheim A 30 — 9. 4. 43 — Eugen Vonsohn, Straßburg-Bischheim [Bischweilerstr. 87. Lebensmittel-Einzelhandel]. Inhaber: Eugen Vonsohn, Kaufmann, Straßburg-Bischheim.

Schiltigheim A 31 — 9. 4. 43 — Hermann Erny, Straßburg-Bischheim. [Steinfeldweg 3. Handelsvertreter in Obstkonserven, Süßwaren u. Spezialitäten für Back. u. Konditoreibedarf, Fleisch- u. Wurstwaren]. Inhaber: Hermann Erny, Handelsvertreter, Straßburg-Bischheim.

Straßburg A 287 — 5. 4. 43 — Kohler-Rehm, Kolmar, mit Zweigniederlassung in Straßburg. [Gewerbslauben 11-13. Konditorei mit Kaffee]. Offene Handelsgesellschaft mit Beginn vom 1. Juli 1942. Persönlich haftende Gesellschafter: Albert Kohler, Kaufmann, Kolmar; Karl Kohler, Kaufmann, Kolmar; Paul Kohler, Kaufmann, Straßburg.

Straßburg A 288 — 6. 4. 43 — Albert Andres, Straßburg-Neudorf. [Rübsamenstr. 63. Lebensmittelhandel]. Inh.: Albert Andres, Lebensmitteleinzelhändler, Straßburg-Neudorf.

Straßburg — A 289 — 6. 4. 43 — Drogerie Josef Barler, Straßburg-Neudorf. [Polygonstr. 143]. Inh.: Josef Barler, Drogist, Straßburg-Neudorf.

Straßburg — A 290 — 6. 4. 43 — Zimmermann & Mœller, Konfektionshaus, Straßburg. [Münstergasse 16]. Offene Handelsgesellschaft mit Beginn vom 16. Aug. 1923. Persönlich haftende Gesellschafter: Frau Karl Zimmermann, geb. Frieda Baumann; Fräulein Johanna Mœller, beide in Straßburg.

Straßburg — A 291 — 6. 4. 43 — K. Adolph, Straßburg. [Kuhngasse 14. Großhandlung für Friseurbedarf]. Inhaber: Karl Adolph, Kaufmann, Straßburg-Röttig.

Straßburg A 292 — 7. 4. 43 — Siegfried Blattert, Damenkleider- u. Wäschefabriken, Straßburg. [Straße des 19. Juni Nr. 32]. Inhaber: Siegfried Blattert, Betriebsführer, Straßburg.

Straßburg A 293 — 7. 4 43 — Paul Jacob, Straßburg. [Wimpfelingstr. 16. Vertretungen von pharmazeutischen Präparaten u. chemischen Produkten]. Inhaber: Paul Jacob, Handelsvertreter, Straßburg.

Straßburg A 294 — 7. 4. 43 — Luzian Bilger, Straßburg-Neudorf. [Rathsamhausenstr. 55. Eier- u. Honig-Großhandlung]. Inhaber: Luzian Bilger, Eier- u. Honig-Großhändler, Straßburg-Neudorf.

Straßburg A 295 — 7. 4. 43 — Straßburger Herrenwäschefabrik Albert Schuh, Straßburg-Neudorf. [St. Urban 30]. Inhaber: Albert Schuh, Herrenwäschefabrikant, Straßburg-Neudorf. Der Frau Emma Schuh, geb. Gœft, Straßburg-Neudorf, ist Prokura erteilt.

Straßburg A 296 — 7. 4. 43 — Hoffmann & Heywang K. Knoderer Nachf., Straßburg. [Artilleriewallstraße 20. Lebensmittelgroßhandlung]. Inhab.: Karl Knoderer, Kaufmann, Straßburg. An Frau Marta Knoderer, geb. Ostermann in Straßburg, ist Prokura erteilt. Karl Knoderer ist alleiniger Inhaber der Firma bei der mit Wirkung vom 1. Januar 1942 erfolgten Auflösung der Kommanditgesellschaft Hoffmann & Heywang, Knoderer & Co. Nachf., mit dem Sitze in Straßburg, geworden.

Straßburg A 297 — 7. 4. 43 — Emil Michel, Straßburg. [Weißturmstr. 45. Sanitäre u. Röhren-Großhandlung]. Inhab.: Emil Michel, Kaufmann, Straßbg.

Straßburg A 298 — 9. 4. 43 — M. Stromeyer, Lagerhausgesellschaft, Mannheim, mit Zweigniederlassung in Straßburg unter der Firma: M. Stromeyer, Lagerhausgesellschaft, Zweigniederlassung Straßburg. [Straße des 19. Juni Nr. 32. Groß- und Einzelhandel in Brennstoffen und Düngemitteln; Umschlagsbetrieb]. Offene Handelsgesellschaft mit Beginn vom 1. Oktober 1931. Persönlich haftende Gesellschafter: M. Stromeyer, Kohlenhandelsgesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim; Bergwerksgesellschaft Hibernia, Aktiengesellschaft, Herne. Prokurist: Hermann Schlang, Mannheim. Er ist zusammen mit einem anderen Prokuristen zur Vertretung und Zeichnung der Firma berechtigt. Weiterer Prokurist: Alfred Sutter, Straßburg. Es ist ihm in der Weise Prokura erteilt, daß seine Vertretungsbefugnis auf den Betrieb der Zweigniederlassung Straßburg beschränkt ist.

Veränderungen: Straßburg B 4 — 6. 4. 43 — Commerzbank, Aktiengesellschaft in Hansestadt Hamburg mit Zweigniederlassung in Straßburg, unter der Firma: Commerzbank, Aktiengesellschaft, Filiale Straßburg. [Alter Weinmarkt 48]. Dem Abteilungsdirektor Renatus Schüssel in Straßburg ist für den Betrieb der Zweigniederlassung Straßburg Gesamtprokura erteilt worden mit der Maßgabe, daß er berechtigt ist, die Zweigniederlassung Straßburg in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied der Gesellschaft oder mit einem anderen für die Zweigniederlassung bestellten Prokuristen zu vertreten. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Die Eintragung ist im Handelsregister des Gerichts der Hauptniederlassung erfolgt. Sie ist in Nummer 60 des Deutschen Reichsanzeigers vom 13. März 1943 bekannt gemacht.

Straßburg B 21 — 5. 4. 43 — Gebr. Haldy, Kohlenhandelsgesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankfurt a. Main, mit Zweigniederlassung in Straßburg, unter der Firma »Gebr. Haldy, Kohlenhandelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Zweigniederlassung Straßburg«. [Blauwolkengasse 13]. Gesamtprokurist Willy Rautenberg, Mülheim a. d. Ruhr. Er vertritt die Gesellschaft gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Die Eintragung ist im Handelsregister des Gerichts der Hauptniederlassung erfolgt. Sie wurde in Nr. 73 des Deutschen Reichsanzeigers vom 22. März 1943 bekannt gemacht.

Löschung. — Straßburg A 171 — 7. 4. 43 — Ferdinand Motz, Straßburg-Meinau. [Dietterlinstr. 16. Unternehmen für Verputz-, Terrazzo- u. Zementarbeiten]. Auf Antrag des Firmeninhabers wird die Firma gelöscht, da ein Handwerksbetrieb in Frage kommt.

Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Zabern i. Els.

Es wurde am 9. April 1943 in **Band III unter Nr. 76 bei der Spar- und Darlehnskasse, eGmuH., in Menchhofen,** eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 29. Nov. 1942 wurden die Statuten vom 29. Januar 1930 durch die Statuten vom 29. Nov. 1942 ersetzt. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Spar- und Darlehnskasse: 1. zur Pflege des Geld- und Kreditverkehrs und zur Förderung des Sparsinnes; 2. zur Pflege des Warenverkehrs (Bezug landwirtschaftlicher Bedarfsartikel und Absatz landwirtschaftlicher Erzeugnisse); 3. zur Förderung der Maschinenbenutzung; 4. Milcherfassung. Zabern, den 9. April 1943. Amtsgericht.

Es wurde am 7. April 1943 in **Band III unter Nr. 55 bei der Spar- und Darlehnskasse, eGmuH., in Scharrachbergheim,** eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 6. Dez. 1942 wurden die Statuten vom 24. April 1926 durch die Statuten vom 6. Dez. 1942 ersetzt. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Spar- und Darlehnskasse: 1. zur Pflege des Geld- und Kreditverkehrs und zur Förderung des Sparsinnes; 2. zur Pflege des Warenverkehrs (Bezug landwirtschaftlicher Bedarfsartikel und Absatz landwirtschaftlicher Erzeugnisse); 3. zur Förderung der Maschinenbenutzung. Zabern, den 7. April 1943. Amtsgericht.

Handelsregister des Amtsgerichts Zabern i. Els.

Am 11. April 1943 wurde im bisherigen franz. Handelsregister in Abt. B unter Nr. 53, bei der Firma **„Hansa, AG., Kleinmetallwarenfabrik und Apparatebau", in Rosheim,** eingetragen: Laut Protokoll des Notars Georg Faller, in Mutzig vom 16. Februar 1943, Nr. 1244, genehmigt durch Entscheid des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß - Finanz- und Wirtschaftsabteilung - am 13. März 1943, ist die Firma „Hansa, Aktiengesellschaft, Kleinmetallwarenfabrik und Apparatebau", in Rosheim, mit Wirkung ab 1. März 1943 aufgelöst. Zu Abwicklern mit den weitgehendsten Befugnissen, gemeinsam das Aktivvermögen der aufgelösten Gesellschaft zu veräußern, Forderungen einzuziehen und Schulden zu begleichen, wurden ernannt: a) Hans-Peter Ledermann, Kaufmann, in Rosheim; b) Ernst Mathis, Bücherrevisor, in Dengolsheim. Die Gesellschaft gilt hiermit als endgültig erloschen.

Neueintragung vom 13. April 1943. — In unser Handelsregister Abt. A 6 (Schirmeck) ist heute die Kommanditgesellchaft in Firma **Albert Christmann & Co., KG.,** mit dem Sitz in Waldersbach/Elsaß, eingetragen worden. Persönlich haftender Gesellschafter ist der Betriebsführer Albert Christmann, in Waldersbach. Eine Kommanditistin ist vorhanden. Die Gesellchaft hat am 1. Januar 1942 begonnen. (42 863

Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Mülhausen i. Els.

Am 14. April 1943 wurde bei der **Schuhmacher-Einkaufsgenossenschaft, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung, in Mülhausen,** eingetragen: In der Generalversammlung vom 15. März 1943 ist die Firma in „Schuhmacher-Einkaufsgemeinschaft", eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung, abgeändert worden. (42 836

Handelsregister des Amtsgerichts Mülhausen i. Els.

Für die Angaben in [ ] keine Gewähr.

Neueintragungen: Mülhausen A 99 — 8. 4. 1943 — Heinrich & August Dro-Heisser, Großhandlung. Mülhausen [Kurz-, Strick. u. Wollwaren, Hausschuhe, Schulbedarf u. Papierwaren, Barfüßerstr. 3]. Offene Handelsgesellschaft mit Beginn seit 18. März 1943. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Heinrich Dro-Heisser, Kaufmann, Bollweier, August Dro-Heisser, Kaufmann, Staffelfelden.

Mülhausen A 100 — 8. 4. 1943 — Feit & Gerber, Kaufhaus Merkur, Mülhausen [Betrieb von Kaufhäusern und Warenverkaufsgeschäften, Wildemannstraße 54/62]. Offene Handelsgesellschaft mit Beginn seit 27. September 1940. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Hans Feit, Kaufmann, Mülhausen, Alois Gerber, Kaufmann, Freiburg i. Br.

Veränderung: Mülhausen B 54 — 31. 3. 1943 — Keramische Farben, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mülhausen [Rotes Meer]. Durch Gesellschafterbeschluß vom 3. Februar 1943 wurde die Gesellschaft nach Änderung des § 36 des Gesellschaftsvertrags (Abwicklung durch die Geschäftsführer) aufgelöst. Zum Abwickler wurde der Prokurist Jean Specht in Hanau a. M. ernannt.

St. Amarin B 1 — 31. 3. 1943 — Elsässische Briefumschlagfabrik Vuillard, Aktiengesellschaft, Sankt Amarin [Adolf-Hitler-Str. 79]. Durch Beschluß des Aufsichtsrats vom 13. März 1943 ist das Aufsichtsratsmitglied Georg Weber in Mülhausen als Vertreter des behinderten Vorstandsmitgliedes Ludwig Vuillard bestellt worden. Er vertritt die Gesellschaft allein.

Zu vermieten

Kl. Ladengeschäft, auch als Werkstatt geeignet, im Zentrum, Barbarag. 11, zu verm. Direktion: Hotel Graf Zeppelin, Eug.-Würtz-Straße 4. (42 888

Büro u. Schlafzim. an Herrn zu verm. Krutenaustraße 56, I. Stock. (6111

Möbl. Zim. nur an Herrn zu vermieten. Schluthfeldweg 106, I. (Ecke Kolmarer Straße). (5945

Möbl. Zim. mit Badben. sof. zu verm. Kronenbg., Florenzstraße 11, II.

Klein. möbl. Zim., fl. Wasser, zu verm. Metzgergießen 28, II. (6087

Möbl. Zim. sof. zu verm. Anz. 9-11 u. 13-15 Uhr. Lange Straße 57, III.

Schön möbl. Zimmer an ser. Herrn zu verm. Simon, Neudf., Tanner Str. 6, I. St., bei der Post. (5690

Einfach möbl. Zim. ohne Bettwäsche, Kochgel. (nur für eine Pers. geeign.) 13 RM. mtl. zu vm. Neudf., Kaysersberger Str. 1 (bei Ziegelauschule).

Möbl. 2-Zim.-Wohn. m. Küche in Stadtmitte zu verm. Zuschr. unter 5852.

Eleg. sonn. Salonzimm. nur an berufst. Frl. aus gut. Hause sof. od 1. Mai zu vm. Anzus. Mainzer Str. 39, III.

1½ leere Zimmer mit Badgeleg. an ser. Dame zu vm. Anzus. von 9—11 Uhr. Kronenburger Straße 10, III. (6014

1 Wohn., Hths., 2 Z., K., Erdg., Drulinger Str.; 1 Mansard.-Wohn., 2 Z., K., 14 RM., ferner 2 Z ohne Küche, Goldschmiedgasse; 8-Zim.-Wohn., K., Mans., Bad, 3. St., Schiltigheim Pl., Pr. 95 RM.; 1 Ladenlokal u. 2 Wohn. (Preis durch M. F. B. festzusetzen), Altspitalg., z. verm. Ang. u. C 33 144.

2 eleg. Zimmer, sep. Eing., all. Komf., Telefon, zu verm. Vogesenstr. 3, I.

4-Zim.-Wohn. m. Bad, 41,66 RM. mon., zu verm. Anzuseh. Montag 2—3 Uhr. Große Renngasse 43, Erdg. (42 882

Mietgesuche

Suche in d. Meinau trockenen Abstellraum zum Unterstellen von Möbeln. E. Butter, Meinau, Entenfang 3.

Gutmöbl. Zim. mit fl. Wass. od. Herr.- u. Schlafzim., Stadtmitte od. Bahnhofnähe von Herrn zu miet. gesucht. Angeb. unt. G 33 148 an d. Str. N. N.

Suche zum Semesterbeginn ein sauber. möbl. Zimmer m. gutem Bett. Angebote unter H 33 130 an die Str. N. N.

Studentin sucht ab 1. Mai für 3 Mon. saub., schön. Zim., mögl. in Nähe d. Kliniken. Ang. unt. L 33 099 an N. N.

Nettes möbl. Zimmer bei Orangerie in gut. Hause auf 15. V. von Studentin ges. Zuschr. unt. 6004 an die N. N.

Möbl. Zim. mit Küche od. Kochgeleg. auf 1. V. od. spät. Nähe Bismarckpl. Vogesenstr. ges. Zuschr. unt. 6085.

Gut möbl. Zimmer Nähe Straßenbahnlinie 6 mit fließ. Wass., Heizg., ohne Küchenben., von berufst. Dame als Dauermieterin sof. od. 1. 5. 43 ges. Angeb. unter 5942 an die Str. N. N.

Ser. Herr sucht möbl. Zim. mit Zentr.-Hzg. u. Badgel. Nähe R.-Schwander-Platz. Ang. u. 5952 an die Str. N. N.

Möbl. Zimmer v. jung. Herrn gesucht, mögl. Nähe Schwarzwaldstraße. — Zuschr. unt. 5913 an die Straßb. N. N.

Gut möbl. Zimmer in Neudorf von Lehrer ges. Zuschr. an Fritz Gutle, Neudorf, Neufeldweg 4. (5969

Möbl. Zim. für einige Wochen im Zentrum gesucht. Angebote unter 5986.

Beamter in gehob. Stellg. sucht möbl. Zimmer mit Doppelbett u. Frühstück in gutem Hause. Angebote unt. 5983.

Berufstät. Ehepaar sucht auf 1. 5. ein bis zwei möbl. Zimmer mit Küche in Strbg. o. Vorort. Zusehr u. D 33 042.

Möbl. 1- od. 2-Zim.-Wohn. (2 Betten) m. Küche ges. von 2 berufst. Damen auf 1. Mai. Zuschr. u. 6006 an N. N.

2 möbl. Zimmer mit Küche u. Bad zum 1. od. 15. 5. zu mieten gesucht. — Zuschr. unt. 6005 an die Str. N. N.

Selbständ. Kaufmann, der einen Filialbetrieb im Elsaß unterhält, sucht für 2—3 mal monatl. jeweils für einige Tage in gut. Hause möbl. Wohnungsmöglichkeit (mögl. mit Telefonbenutzung). Evtl. für die Dauer des Krieges als Dauermieter. Ang. unt. Kennziffer A. B. 1004 an »Ala«, Essen, Juliusstraße 6. (42 663

Möbl. 3—5-Z.-Wohn. sof od. 1. 5. ges. Zusch. an Scheuermann, Schießrain 1.

2—3-Zimm.-Wohnung mit Bad u. mögl. Heizg. von Lehrerin (Dauermieterin) sof. od. spät. ges. Angeb. unt. 5926.

Wohnungstausch

Biete 4-Zim.-Wohn., Heizg., fl. Wass., Bad, 2 Balk., 1. Stock, 75 RM., Nähe Weißturmring; suche 4-Zim.-Wohn. mit Kammer, Bad, fl. Wass., Heizg., gr. Balkon, in Ruprechtsau, Helenen-insel bis Sleidanstr. Zuschr. " 5933.

Biete sch. 2-Zim.-Wohn., abgeschloss., Nähe Eisenbahnwerkst. Bischheim, geg. 3—4-Zimm.-Wohn. in derselben Gegend. Zuschr. unter 6116 an N. N.

Tausche 5-Zim.-Wohn. mit Bad, Hzg., in schöner Stadtlage, geg. 3- bis 4-Zim.-Wohn. mit gl. Komfort. Angeb. unter 5961 an die Straßburger N. N.

Auswärt. u. Landwohnung.

2 möbl. Zim. u. Küche, auf dem Land, Bahn- u. Tramverbindg.; monatl. 50 RM., zu verm. Zuschr. unter 6048.

2 möbl. Zimm. mit Küche in Markirch (Ober-Elsaß) zu vm. Zuschr. u. 6018.

2 Zimmer u. Küche, leer od. möbl., auf dem Lande zu vermiet. Ang. u. 6115.

Suche in Zabern schöne 3—4-Zimmer-Wohnung mit Bad, wenn mögl. mit Heizung. Ang. unt. 5853 an die N. N.

Tiermarkt

Ein Transport Kälberkühe u. Fahrkühe stehen am Montag, 19. 4., zum Verkauf. Viehagent. E. Lehn, Molsheim, Karl-Roos-Straße (Schloß Kling).

Schöner Sprung-Stier mit Körschein weg. Aufgabe d. Stierhaltung zu vkf. Xaver Kienz, Bliensehweiler, Kreis Schlettstadt. (5939

Junger Zugochse, 2½ J., zu verkaufen. Gebr. Ott, Baldenheim 3. (2532

4. bis 5jähr. Zugochse, als Einspänner gehend, zu kaufen ges. Angeb. an: Carolabad, A.-G., Rappoltsweiler.

Starker Zugochse, 3½ J., gut gelernt, zu verkf. Ludwig Kirmser, St. Nabor Nr. 79, Kreis Molsheim. (42 846

1jähr. Ochse sowie 1jähr. Kalb zu vkf. Alfr. Nachbauer, Saasenheim Nr. 78.

2jähr. Ochse, überall gehend, auch neb. Pferd, zu verk. Schwabweiler Nr. 22.

Gute junge Fahrkuh zu verkaufen. — Mollkirch-Laubenheim 130.

Schwere Anspannkuh, Erstling, frischmelkend, mit Kalb, zu verkf. Karl Wissemer, Fegersheim (42 872

35 Wochen trächt. Kuh zu verkaufen. M. Bieth, Pfulgriesheim. (6062

Kuh, 38 Wochen trächtig, zu verkauf. Göttelmann, Müttersholz. (2531

Großträcht. milchreiche Kuh, 3. Kalb, zu verkaufen. Hessenheim Nr. 90.

Trächt. Kalbin zu verkauf. Emil Kiehl, Geispolsheim 263. (5543

Kuh, 4jährig, 38 Wochen trächtig, zu verkaufen. Kirchheim Nr. 16. (42751

Kuh, 38 Wochen trächtig, milchreich, zu vkf. Oberehnheim, Kapuzinerg. 12.

Ältere Ziege zu kf. ges E. Duchmann, Forlenhof, Post Lingolsheim. (5936

3 Hirsche, 1 Schaufler, 1 Kuh (höchstwahrscheinlich trächtig), 1 Kalb zu verkaufen. Ottenwaelder, Sägewerk, Schäferei, Kestenholz. (2513

0,3 weiße Riesen, Jungtiere, Häsinnen, je St. 15 RM.; 3,0 bl. Wiener, Jungt., Ramml., je St. 15,—. Verp. muß eingesandt werden. Puberg 25 (U.-Els.).

1 bis 2 Bienenvölker od. Schwärme zu kf. ges. G. Hartmann, Nideckstr. 26.

Deutsche Dogge (Rüde) od. Dackel, schw., bis 3 Mon., zu kf. ges. Preisangeb. u. HA 837 N. N. in Hagenau.

Schöner brauner Dackel (Hündin), 1 J. alt, zu vkf Erfr. u. A 5962 in N. N.

Siamesische Katze, 10 Mon. a., 50 RM., zu verkaufen. Anzusehen morgens. Reeb, Ballhausgasse 3 a. (5930

Kraftfahrzeuge

Zentral-Garage Kroely & Co., Finkmattstad. 5, kauft Automobile alten und neuen Modells. (42761

Citroen, Frontantrieb, od. Peugeot 202 oder 204, sofort zu kaufen gesucht. Angeb. unter L 33 202 an die N. N.

Öffentliche Dienststelle sucht **Kleinkraftrad** käuflich zu erwerben. Genehmigung durch die zuständ. Polizeibehörde liegt vor. Ang. u. J 33 150.

Leicht. Autoanhänger, 2 Räder, 4—500 kg Tragkraft, dringend gesucht. Zuschrift. unter 6100 an die Str. N. N.

Unterricht

Staatliche Textilfachschule, Mülhausen i. Els. — Semesterbeginn im Oktober. Eintritt ins Praktikum jederzeit. — Lehrplan und Beratung kostenlos.

Wer erteilt englischen Unterricht an Anfänger? Angeb. unt. 6013 an N. N.

Maschinenschreiben (Zehnfingersyst.) übt man Küßstr. 2, II., Tür 16.

Nachhilfeunterricht (Mathematik, Latein) f. 14jähr. Jungen d. Oberschule gesucht. Ang. unt. 6058 an die N. N.

Erteile Nachhilfestunden an Volksschüler. Zuschr. u. 6015 an d. N. N.

Dieses Zeichen und der Rote Ring sind Kennzeichen unserer Erzeugnisse

SEKTKELLEREIEN SÖHNLEIN Rheingold A-G

WIESBADEN-SCHIERSTEIN

Ganze Gemarkungen, die bisher die Heu- und Sauerwurm-Bekämpfung mit Arsen durchführen mußten, behandeln nun hocherfreut ihre Weinberge mit dem wirksameren, aber völlig ungiftigen Fraßmittel

Nirosan

»Bayer«

I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT
Pflanzenschutz-Abteilg.
LEVERKUSEN

Hansal FUSS- u. KÖRPER-PUDER

Schützt bei Kälte und Feuchtigkeit. Verhindert Wundsein und die Wirkung starker Schweißabsonderung. Steigert die Marschleistung und dient ferner in hervorragender Weise der Körpermassage.

BIOLABOR

JOH. KLEINEWEFERS SÖHNE
KREFELD
BERLIN · WIEN · HAMBURG
MASCHINENFABRIK
APPARATEBAU
GIESSEREI

Nur Geduld!

Einmal wird es auch wieder Dr. Thompson's Schwan-Pulver für Wäsche und Haushalt und Sei-FIX zum Bohnern geben.

Bis dahin heißt es: Waschmittel besser ausnützen, sorgfältiger einweichen und die Fußböden durch häufigeres Aufwischen sauber halten!

Für die jetzt besonders wichtige Schuhpflege aber „nach wie vor Pilo!" Hauchdünn genügt. Kb27

CROSSKOCH-ANLAGEN

HAAS & SOHN

NEUHOFFNUNGSHÜTTE b. SINN (HESS.-NASS.)

AUS DER KREISSTADT

Geburtstag des Führers

Die Ortsgruppe Molsheim der NSDAP. wird am Dienstag, 20. April, um 21 Uhr, im Vereinshaus eine Feierstunde zum Geburtstag des Führers abhalten. Die gesamte Bevölkerung ist dazu eingeladen.

*

Aufnahme in die Partei. Die im Jahre 1925 geborenen HJ.- und BDM.-Angehörigen der Kreisstadt werden, soweit sie nicht gegenwärtig im Reichsarbeitsdienst oder bei der Wehrmacht stehen, heute vormittag, um 11 Uhr, in Wasselnheim durch Kreisleiter Schall in die Partei aufgenommen. -m.

»Die große Nummer.« Wir erinnern nochmals an die heute Sonntag, um 16.30 Uhr, stattfindende Theatervorstellung der NS.-Gemeinschaft »Kraft durch Freude«. Die Badische Bühne, die sich in Molsheim größter Beliebtheit erfreut, wird in gewohnt guter Besetzung das Volksstück »Die große Nummer« von Ernst Schäfer aufführen. Ein erlebnisreicher Nachmittag steht jedem Besucher bevor. -kl.

Neuer Frauenberuf: Kraftfahrerin. Schon hat sich manches Mädel oder junge Frau bei der NS.-Frauenschaft als Kraftfahrerin angemeldet, doch noch immer werden junge Kräfte gebraucht, die am Steuerrad einen Mann ersetzen können. Am 2. Mai beginnt in der Motorsportschule in Achern ein neuer Frauenlehrgang zum totalen Kriegseinsatz. Frauen und Mädel, es ist nicht nötig, daß ihr schon fahren könnt, alle könnt ihr euch melden. Näheres erfahrt ihr auf der Kreisfrauenschaftsleitung, Bucerstraße 6. Einen wichtigen und befriedigenden Einsatz leistet die Frau als Kraftfahrerin, macht dadurch Männer zum Kampfe für Deutschland frei und fügt sich, nach des Führers Wunsch, vorbildlich in die große Kampfgemeinschaft ein. -m.

Die Kartenstelle teilt mit. Personen, die in Gemeinschaftsverpflegung gehen, müssen sämtliche Lebensmittelkarten, sowie die Eier-, Marmelade- und Zuckerkarte, die Karte für entrahmte Milch, die Mangelwarenkarte, sowie die Kartoffelkarte bei der Kartenstelle abgeben und erhalten eine Anmeldung G. Bei Abmeldung zum RAD. oder zur Wehrmacht müssen auch die Kleider- und Seifenkarte mit abgegeben werden. Bei dieser Gelegenheit wird nochmals eindringlichst darauf hingewiesen, daß das Vorabschneiden von noch nicht fälligen Abschnitten, sei es auf den Lebensmittelkarten oder auf den Kleider- und Seifenkarten, streng verboten ist und Bestrafung nach sich zieht. -m.

DAS RUNDFUNKPROGRAMM

Sonntag, 18. April:

Reichsprogramm: 9—10 Uhr: »Schatzkästlein« mit Lothar Müthel. 10.15—11 Uhr: »Beethoven«. — Eine Sendung von Dr. H. W. Hagen mit einer Hörszene von Robert Hohlbaum. 11—11.30 Uhr: Vorschau auf das Rundfunkprogramm der Woche. 11.35—12 Uhr: Johann-Strauß-Konzert. 12.40—14 Uhr: Das deutsche Volkskonzert. 14.30—15 Uhr: Mathias Wieman erzählt Märchen. 15—15.30 Uhr: Kulturfilmmusik. 15.30—16 Uhr: Hans Busch spielt auf. 16—18 Uhr: »Feldpost: Rundfunk«. 18 bis 19 Uhr: Trapp, Respighi (Leitung: Karl Boehm). 20.20—22 Uhr: Große Unterhaltungssendung.

Deutschlandsender: 8—8.30 Uhr: J. Bach-Orgelkonzert. 15.30—15.55 Uhr: Solistenmusik von Robert Schumann. 18—19 Uhr: Unterhaltsame Weisen der Gegenwart. 20.15—21 Uhr: Lieder der Nacht. 21—22 Uhr: Josef Haydn (»Jahreszeiten«).

Bett, Tisch und Schrank sind Luxusgegenstände im „Sowjetparadies"

Ostfrontkämpfer sprachen im Kreis Molsheim über ihre Erlebnisse — Übermenschliche soldatische Leistungen

In einer Anzahl von öffentlichen, von Frauen- und Jugendversammlungen sowie Betriebsappellen gaben im Laufe der vergangenen Woche Offiziere und Unteroffiziere der Wehrmacht lebendige, überzeugende Schilderungen ihrer Erlebnisse in der Sowjetunion und an der Ostfront. Jedem Zuhörer drängte sich dabei die Gewißheit auf, daß der Untergang unserer europäischen Kultur nur durch den Sieg unserer tapferen Wehrmacht, mit Unterstützung einer unerschütterlichen Heimatfront, gebannt werden kann.

Eindrucksvoller als alle Berichte der Presse, als Filmaufnahmen oder Rundfunksendungen wirkt doch das unmittelbar zum Zuhörer gesprochene Wort eines Kämpfers. Diesen Eindruck gewannen die Schüler und Schülerinnen samt dem Lehrkörper der Oberlinschule von

Oberehnheim

beim Vortrag, den Leutnant Dr. Murawski in der dortigen städtischen Festhalle hielt. Nachdem der Redner kurz die Lage vor Beginn des Krieges im Osten gezeichnet hatte, umriß er das Wesen des Bolschewismus und die weltrevolutionären Pläne der Kremlgewaltigen, denen Adolf Hitler zur rechten Stunde die siegreiche deutsche Wehrmacht entgegenstellte, da er die für Europa heraufziehende Gefahr als einziger erkannt hatte. Mit dem Angriffsbefehl des Führers, so erklärte der Offizier, setzte ein Kampf ein, wie man ihn sich härter und verbissener nicht vorstellen kann. In soldatisch knapper Sprache schilderte der Redner zahlreiche spannende, dramatische Kampferlebnisse. Endlose Vormärsche in die Weiten des russischen Landes, wütende Angriffe, beängstigende Einkesselungen, aufreibendes Warten auf Ersatz, Strapazen und Entbehrungen, Einbruch eines furchtbaren Winters, übermenschliche soldatische Leistungen bei Kälte, Eis und Schnee sah und erlebte der Sprecher inmitten seiner Kompanie. Bei einem Angriff der Bolschewisten schwer verwundet, konnte Leutnant Murawski nur mit Mühe aus dem höllischen Feuer gerettet werden, um sodann das Heldentum jener unbekannten Aerzte zu erfahren, die selbst unter schwierigsten Umständen treu die Verwundeten besorgen und mit äußerster Aufopferung mit dem Tod um das Leben eines Kameraden ringen. Zum Schluß betonte der Offizier, daß es der größte Wunsch aller Genesenden sei, die in Aufklärungsversammlungen zum Volke sprechen, sobald als möglich wieder zum Einsatz zu gelangen, um mit dem Schlachtruf »Es geht gegen den Bolschewismus« beim letzten großen Angriff gegen diesen Feind aus dem Osten mit dabei sein zu können. Studienrat Dr. Buisson dankte dem Offizier für seine packenden Ausführungen und zugleich im Namen aller unserer gesamten herrlichen Wehrmacht, die für uns in der Heimat, für Großdeutschland und ganz Europa kämpft und siegt.

Denselben Vortrag hielt Dr. Murawski auch in der

Kreisstadt

vor 420 Schulkindern. Pg. Wacker, Rektor der Hauptschule, kleidete den Dank der Zuhörerschaft in herzliche Worte.

In Westhofen und Wasselnheim

sprach, gleichfalls vor der Jugend, jedoch im Rahmen von Versammlungen der HJ. und des BDM., Oberleutnant Spißmann über die Geschehnisse im Osten. Mit Abscheu vernahmen seine aufmerksamen Zuhörer, unter ihnen die Politischen Leiter und Führer der Gliederungen, die Schilderungen vom Leben im »Paradies der Arbeiter und Bauern«, wie auch von der typischen Kampfesweise der Sowjetarmee.

In einem Frauenschaftsabend, dem als Gäste sämtliche Opferringmitglieder beiwohnten, vermittelte Leutnant Bacher

in Bischofsheim

erschreckende Einblicke in die Zustände Sowjetrußlands. Neben einigen prunkvollen Paradebauten der Partei fanden unsere Soldaten dort unendlich ausgedehntes, namenloses Elend der Massen, trostlose Lebens- und Wohnverhältnisse, eine vollkommen verwahrloste, schmutzstarrende Jugend und ein feindliches Heer, dessen Offiziere, Kommissare und Soldaten in ihrem Fanatismus und Fatalismus ganz ohne Gefühl und Menschlichkeit sind. Vor Europa muß ein eiserner Wall aufgerichtet werden gegen diese kulturvernichtende Sturmflut von Osten. Wenn Front und Heimat eins sind, so kann und wird der Feind gemeistert und bezwungen werden.

Derselbe Redner hielt im vollbesetzten Vereinshaus

in Börsch

eine öffentliche Versammlung ab. In wahrheitsgetreuen Bildern ließ er die Schicksale seiner Kameraden von der Vorhutskompanie vorüberziehen. Angefangen vom Ueberschreiten der polnisch-sowjetischen Grenze bis zu einem Brückenkopf vor Moskau, ließ er eine Fülle kämpferischer Erlebnisse vor den Augen der Zuschauer Gestalt werden. Bei 52 Grad unter Null erlitt der Redner an jener Kampfstelle eine schwere Verwundung, die seine Rückbeförderung zur Folge hatte. Die ernsten Ausführungen waren durch einen Soldatenhumor gewürzt, der so recht den kameradschaftlichen Geist der kämpfenden Front illustrierte. Zum Schluß verlas Leutnant Bacher den letzten Brief eines seiner besten Freunde an seine Lieben zu Hause, kurz bevor er den Heldentod fand. In diesen Zeilen kam der ganze unerschütterliche Glaube des Ostfrontkämpfers an den Endsieg zum Ausdruck. Nachdem der Beifall der Zuhörerschaft abgeebbt war, sprach Ortsgruppenleiter und Bürgermeister Pg. Bisch ein kurzes Dankeswort.

Zu den Partei- und Volksgenossen

in Wangen

sprach im vollbesetzten Saal Müller Feldwebel Jäger über seine Kämpfe in Polen und Frankreich, hauptsächlich aber im Feldzug im Osten, dessen Härte alle zuvor gekannten Maße übersteigt. Seine Rede war von vielen interessanten persönlichen Erinnerungen durchflochten. Bei der Schilderung der primitiven Lebensweise der russischen Bevölkerung erschauerte so mancher alte Weltkriegsteilnehmer, als er vernahm, daß die damals schon auf niederster Stufe stehenden Lebensbedingungen heute noch viel tiefer gesunken sind. Nicht wenige der aufmerksam zuhörenden Volksgenossen mögen sich im stillen gesagt haben, daß die kleinen Unannehmlichkeiten, die der Krieg für die Heimat mit sich bringt, gar keinen Vergleich aushalten mit den Leiden und Entbehrungen unserer Soldaten an der Front.

Vor der Gefolgschaft eines Betriebs von

Schirmeck

legte Feldwebel Koch über seinen Einsatz im Osten einen packenden Bericht ab. Noch dröhnte das Sausen und Kreischen der Maschinen in den Ohren der Männer, als der Betriebsführer den bewährten Soldaten begrüßte. Sparsam in seinen Gesten, klar und knapp im Ausdruck, so erzählte der Feldwebel den interessierten Zuhörern, wie er das Land und den Feind im Osten erlebte. Ohne Pathos, aber sehr eindringlich, schilderte er, wie im bolschewistischen Arbeiterparadies uns so selbstverständliche Dinge wie Bett, Tisch und Schrank für den Bewohner der Sowjetunion lauter Luxusdinge sind. Diese Gegenstände sind allgemein nur für die Kommissare, zumeist Juden, vorhanden. Häuser, Straßen, Gärten und Felder befinden sich in diesem von Natur aus so reichen Land in einem trostlosen Zustand. Der Sowjetbürger verhungert im eigenen Land. Einige packende Kampferlebnisse zeigten den ungebrochenen Frontgeist des deutschen Kämpfers. Sie zeigten aber auch das feste Vertrauen, das die kämpfende Front der schaffenden Heimat entgegenbringt. Ihre Erwartung soll nicht enttäuscht werden: die Heimat wird den Soldaten an allen Fronten die nötigen Waffen schmieden. Das war das stille Gelöbnis dieser abendlichen Stunde. Im Namen der Gefolgschaft dankte der Betriebsobmann dem Redner für seine aufklärenden Worte.

Am gleichen Abend ergriff Feldwebel Koch nochmals das Wort in einer öffentlichen Versammlung zu

Schirmeck-Wackenbach.

Seine Eindrücke und Erlebnisse in der Sowjetunion, vor allem seine Ausführungen über die menschenunwürdige Lebensweise der Russen sowie über die Gefühlsroheit, die jedes Seelenleben ausgelöscht hat, hinterließen einen tiefen Eindruck. Anwesende Rußlandkämpfer des ersten Weltkriegs bestätigten manche fast unglaublich klingende Schilderung. Anschließend zeigte der Redner einige Filme vom Feldzug in Polen und vom U-Boot-Krieg. —m.

Die Orte des Kreises Molsheim berichten

Mutzig

ls. Führergeburtstag. Am Dienstag, dem Geburtstag unseres Führers Adolf Hitler, findet im Kronensaal eine abendliche Feier statt, zu der alle Volksgenossen und -genossinnen eingeladen sind.

Bischofsheim

a. Obstbaumblüte. Einen prächtigen Anblick gewährt gegenwärtig das Dorf und der Bischenberg. Die Kirsch-, Zwetschen-, Mirabellen- und Pfirsichbäume stehen in voller Blüte. Falls sich keine Witterungsungunst einstellt, ist auf eine reiche Ernte zu hoffen. Doch verlangen die Obstkulturen ständig viel Pflege. Die Ausbreitung der schmarotzenden Gewächse und der die Saftgänge verstopfenden Pilze haben Wucherungen zur Folge, die nicht allein die Obstbäume entstellen, sondern ihnen auch die Fruchtbarkeit rauben und die Aeste zum Absterben bringen. Der Arzt schneidet, ehe es zu spät ist.

Börsch

m. HJ.-Konzert. Heute Sonntag gibt die HJ.-Spielschar Konstanz, die in Wisch und Meistratzheim starke Erfolge davontrug, im Vereinshaus einen Unterhaltungsabend, dem kaum gleichwertiges zur Seite gestellt werden kann. Die Einwohnerschaft, namentlich die in der HJ. erfaßte Ortsjugend, erwartet die Darbietungen mit großer Spannung.

Vorbruck

mg. Gründung eines Ortspropagandarings. Dieser Tage wurde hier ein Ortsring für NS.-Propaganda und Aufklärung gegründet. Jede Gliederung ist darin durch einen Angehörigen vertreten. Ortsgruppenleiter Lutenauer gab Sinn und Zweck dieses Organismus bekannt. Der Ortsring steht unter der Führung des Propagandaleiters.

Ottrott

ft. Totgefahren. Ein gräßliches Unglück ereignete sich am Mittwochnachmittag bei der Abfahrt des Zuges. Die 50 Jahre alte Franziska Rolling, geb. Aufderbruck, stürzte zwischen zwei Wagen der Kleinbahn und wurde überfahren. Die Verunglückte war Mutter von fünf Kindern. Der älteste Sohn steht zur Zeit bei der Wehrmacht im Osten.

Romansweiler

ag. Kindergarteneröffnung. Noch selten wurde hier ein Tag mit so viel Freude erwartet, wie der Eröffnungstag des NSV.-Kindergartens. Schon seit Wochen umlagerten die Kleinen ihr zukünftiges Heim und nahmen mit frohem Lachen an seinem Einräumen teil. Die Näschen wurden an den Fenstern plattgedrückt, denn die Kinder konnten sich an der niedlichen Einrichtung nicht sattsehen. Endlich war es soweit: Die Fahne im Garten des schmucken Heimes flatterte froh im Frühlingswind und lud die Gäste ein. Das Deutsche Frauenwerk Romansweiler hatte zahllose Puddinge und Gebäck für die Kleinen hergerichtet. Es war ein liebliches Bild, das sich denn auch den offiziellen Gästen bot, als sie den Saal betraten. Leuchtende Kindergesichtchen strahlten ihnen aus dem lichten Raum entgegen, waren doch alle Kleinkinder mit Ausnahme der erkrankten erschienen und saßen nun an ihren Plätzen. Ringsum hatten die Mütter Platz genommen, und der Saal war schier zu klein, um alle Anwesenden zu fassen.

In kurzer Ansprache begrüßte der Ortsgruppenleiter Pg. Fleig die Gäste. Sein besonderer Dank galt dem Kreisamtsleiter Pg. Lamprecht für seine Bemühungen um die Errichtung des Kindergartens. Sodann erfolgte die Uebergabe des schönen Heimes an die Gemeinde Romansweiler durch den Kreisamtsleiter. Bürgermeister Pg. Manz als Vertreter des Kreisleiters und Inspektor Lutz als Vertreter des Landrats gaben ihrer Freude und Anerkennung über die geleistete Arbeit Ausdruck. Jungmädel umrahmten mit schönen Liedern die Feier.

Wangen

ez. Standesamtliches. Im ersten Vierteljahr 1943 wurden eine Eheschließung, sechs Geburten und drei Sterbefälle verzeichnet.

Jugend tritt in den Dienst der Gemeinschaft

Feierliche Aufnahme des Jahrganges 1933

Auch dieses Jahr findet wieder am Vorabend des Geburtstages des Führers die feierliche Aufnahme der Zehnjährigen in die Reihen der Hitler-Jugend statt. Im Mittelpunkt dieser Feierstunde, die für unsere angehenden Pimpfe und Jungmädel zu ihrem ersten großen politischen Erlebnis werden wird, steht die Verlesung einer Botschaft des Reichsjugendführers Arthur Axmann. Der deutsche Rundfunk überträgt ebenfalls anläßlich dieses für unsere Jugend so wichtigen Tages am Abend des 19. April eine Sendung aus der Marienburg.

Die Feier selbst wird am Montagnachmittag im Rahmen von Fähnlein- und JM.-Gruppenappellen in folgenden Ortschaften zur Durchführung gelangen:

in Molsheim: für Molsheim um 15 Uhr im Vereinshaus; in Mutzig: für Mutzig und Dorlisheim; in Altdorf: für Altdorf und Griesheim; in Düttlenheim: für Düttlenheim und Düppigheim; in Bischofsheim: für Bischofsheim, Rosheim und Rosenweiler; in Oberehnheim: für Oberehnheim und Bernhardsweiler; in Ottrott: für Ottrott, St. Nabor und Börsch; in Meistratzheim: für Meistratzheim und Niederehnheim; in Bläsheim: für Bläsheim, Innenheim und Krautergersheim; in Oberhaslach: für Oberhaslach, Niederhaslach und Urmatt; in Greßweiler: für Greßweiler, Still, Dinsheim und Heiligenberg; in Lützelhausen: für Lützelhausen, Wisch, Ruß, Hersbach und Mühlbach; in Grendelbruch: für Grendelbruch und Mollkirch; in Schirmeck: für Schirmeck, Vorbruck, Barenbach, Wackenbach und Michelbrunn; in Natzweiler: für Natzweiler, Rotau, Klakett, Albach, Neuweiler und Wildersbach; in Heiligblasien: für Heiligblasien, Kolrein, Roggensbach und Blen; in Saal: für Saal, Burg-Breusch und Salzern; in Wasselnheim; in Romansweiler: für Romansweiler und Koßweiler; in Wangenburg: für Wangenburg und Engental; in Marlenheim: für Marlenheim, Wangen, Kirchheim, Odratzheim und Nordheim; in Scharrachbergheim: für Scharrachbergheim, Westhofen, Tränheim, Irmstett und Dahlenheim; in Balbronn: für Balbronn, Flexburg, Bergbieten und Dangolsheim; in Wolxheim: für Wolxheim, Sulzbad, Avolsheim, Ergersheim, Ernolsheim und Dachstein.

Eine der Bedeutung des Tages würdige Feierfolge wird den Rahmen für die Aufnahmefeier abgeben. In allen Ortschaften sind die Eltern der Zehnjährigen sowie die gesamte Bevölkerung zu der Feierstunde eingeladen. -pd.

Hier sind alle unnötigen Papiere willkommen

Wieder hat eine Altmaterialerfassung im Kreise begonnen

Wie im Vorjahre, sammelt auch gegenwärtig wieder bis zum 24. April die Hitler- und Schul-Jugend des Kreises, unterstützt von den Politischen Leitern, Altmaterial, in erster Linie Geschäftsakten, alte Bücher, alte und neue Zeitungen, Papier- und Druckereiabfälle, sonstiges Altpapier und Wellpapier, Zigarettenschachteln und ähnliches, also

sämtliches Abfall- und Altpapier,

das nicht verunreinigt oder beschmutzt ist.

Durch die Presse, durch die vorausgegangenen Sammelaktionen und die Politischen Leiter ist die Bevölkerung über die Notwendigkeit, das Altmaterial wieder der Verwendung zuzuführen, bereits hinlänglich aufgeklärt worden. Namentlich werden sämtliche Betriebsführer und Amtsstellen wissen, daß Akten nurmehr fünf anstatt zehn Jahre aufbewahrt zu werden brauchen. Dadurch dürfte eine größere Menge Altpapier anfallen. Im Laufe dieser Woche hat die im Sammeln bereits geübte Schuljugend mit ihrer neuen Stoßaktion eingesetzt. Vielerorts wird sie gerade am heutigen Samstag in den Haushaltungen vorsprechen, um ihre Wagen mit dem begehrten Altpapier zu beladen.

Hausfrauen, Haushaltsvorstände und Geschäftsleute! Legt das, was ihr zur Abgabe gesammelt habt, griffbereit, damit die Buben es gleich zur Hand nehmen können! Handelt es sich um größere Stöße von Akten oder ähnliches,

so bündelt und schnürt es

womöglich, um das Wegtragen ohne Verschleiß zu erleichtern. Geht womöglich nochmals eure Büro- und Lagerräume, den Speicher und die »Gerümpelecke« durch, um nochmals einen Stoß unnötiger Papiere aufzustöbern und mitabliefern zu können. Kein Haus und keine Familie darf sich von der Ablieferung ausschließen oder von den Sammlern übergangen werden. Heraus mit dem Altpapier! -m.

Umschau am Oberrhein

Straßburg. — Am morgigen Montag eröffnet die NSV. in der Finkmattstraße eine Kinderkrippe. Die Krippe nimmt Kinder bis zum 3. Lebensjahre an und verpflegt sie ganztägig.

Straßburg. — In der unter der Leitung von Generalmusikdirektor Hans Rosbaud am heutigen Sonntag stattfindenden Aufführung von Richard Wagners »Lohengrin« wird Thea Consbruch erstmals die Partie der Elsa singen.

Heidelberg. — In einem Hause der Bussemergasse verletzte ein eifersüchtiger Liebhaber eine verheiratete Frau durch Messerstiche und brachte sich dann selbst leichte Schnittwunden am Halse bei. Der Zustand der Frau ist bedenklich.

Parteiamtliche Bekanntmachungen

Kreis Molsheim

Ortsgruppe Molsheim — Am Dienstag, den 20. April, um 21 Uhr, beteiligen sich sämtliche Gliederungen und angeschlossenen Verbände, Parteigenossen und Opferringmitglieder an der im Vereinshaus stattfindenden Feierstunde zum Geburtstag des Führers. Das Tragen der Uniform ist Pflicht.

SS-Sturm 12/122 Molsheim. — Sämtliche Angehörige des SS-Sturmes 12/122 nehmen im Dienstanzug an den örtlichen Feiern zum Geburtstag des Führers teil.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Familien-Anzeigen

Als Verlobte grüßen: **Lydia Ostermann**, Wasselnheim, **Paul Gäßler**, Mahlberg b./Lahr, Baden, z. Z. Friesenheim, HJ.-Landdienstlagerführer, 11. April 1943. (5669

Als Verlobte grüßen: **Theodor Goetzmann, Johanna Senn**, Stambach-Mülhausen, 18. 4. 43. (1503

Mein innigstgeliebter Mann, uns. gut. Vater, mein einzig. Sohn, Bruder, Schwiegersohn, unser Schwager, Vetter u. Neffe,

Erich Buch

Gauhauptstellenleiter d. NSDAP., Gefr. in ein. Gren.-Kampfgruppe, ist bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten am 25. Febr. 43 für Führer, Volk u. Vaterland gefallen. (42881

Karlsruhe, Yorckstraße 69, 9. 4. 43.

Frau **Gerda Buch** geb. Schwarz u. Kinder **Günter u. Helga; Franz Buch**, Fabrikant; Familie **Dartsch**, Haynau; Familie **August Müller**; Frau **Hermine Schwarz** u. Verw.

Er lebte, wie er starb, als Nationalsozialist u. Kämpfer Adolf Hitlers. **Gauleitg. Baden d. NSDAP.**

Unser lieber Vater, Großvater u. Schwiegervater,

Joh. Georg Mathis

ist im 81. Lebensj. sanft entschlafen. (6038

Straßburg, den 16. April 1943. Mainzer Straße 10.

Rosheim.

In tiefer Trauer: Familien **Mathis, Hoehn, Zink.**

Beerdig. im engst. Familienkreis.

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, (42893

August Strub

am 17. 4. 43, plötzlich u. unerwartet im Alter von 41 Jahren von uns geschieden ist.

Straßburg, den 17. 4. 1943. Finkweilerstraße 39.

In tiefer Trauer:

Frau Wwe. **Strub**, geb. **Distel.**

Beerdigung: Dienstag, 20. 4. 43, 10.15 Uhr vom Bürgerspital aus. Mit den Hinterbliebenen trauert die Betriebsführung und die Gefolgsch. d. Pertrix-Werke, GmbH., Straßburg.

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige meine innigstgeliebte Gattin, uns. gute Mutter, Schwiegermutt., Schwester, Schwägerin und Tante, (42890

Frau **Salome Claus**

geb. Häge, am 15. April 43, nach langem Leiden im 63. Lebensjahr zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat.

Illkirch-Grafenstaden, Schloßg. 2.

In Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: **Georg Claus.**

Die Beerdigung fand in aller Stille statt.

Tiefbetrübt teil. wir all. Freunden u. Bekannten mit, daß Gott d. Allmächtige meine liebe gute Gattin und Verwandte, (59879

Maria Fischer

geb. Gaß, nach langem schwerem Leiden, im Alter von 54 Jahren zu sich gerufen hat.

Zabern, den 17. April 1943.

In tiefer Trauer: **Karl Fischer.**

Beerdigung: Montag, 19. 4. 43, 9.30 Uhr vorm. von der kath. Hauptkirche aus.

Unsere liebe, kleine (841

Maria-Antonia

ist nach kaum einigen Tagen wieder von uns geschieden.

Barr, Ritter-Martin-von-Feuerstein-Straße Nr. 2.

In tiefster Trauer: Familie **Heß u. Flaesch.**

Für die vielen Beweise herzlich. Teilnahme anläßl. des Hinscheidens unseres lieb. Verstorbenen **Emil Spetz**, Studienrat, sprechen wir allen unseren tiefgefühltesten Dank aus, insb. H. Oberstudiendirektor Anrich für seinen Nachruf, welchen er im Namen d. Verwaltung, Lehrer u. Schüler der Erwin-v.-Steinbach-Schule sprach, sowie d. Vertreter d. Reichskriegerbundes. Wwe. B. Spetz, **Straßburg.** (42892

Für die vielen Beweise herzlich. Teilnahme anläßl. des Hinscheidens unseres lieb. Verstorbenen, **Karl Ubrig**, sprech. wir allen unseren tiefgefühltesten Dank aus. Familien Ubrig, Müller u. Meisch.

Für die viel. Beweise herzl. Anteilnahme anl. d. Hinscheidens uns. lieb. Verstorb., **Florenz Graeling**, sprechen wir hiermit allen uns. innigsten Dank aus. Die tieftrauernd. Hinterblieb.: Familien Graeling, Schuh, Gaisser u. Grinenwald. (6090

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme anläßlich des Hinscheidens unserer lieben Verstorbenen, Frau **Viktorine Herbig**, geb. **Ritter**, sprechen wir allen unseren herzlichsten Dank aus. Fam. Schunack, Binder, Mengus, **Straßburg.** (42851

Für die viel. Beweise aufrichtig. Teilnahme anl. d. Hinscheidens meiner lieb. Frau, **Kath. Letscher** geb. Matter, spreche ich hiermit allen mein. innigsten Dank aus, insbes. H. Pfr. Jappi für seine trostreich. Worte. Ernst Letscher, **Straßburg.** (6073

Für die viel. Beweise herzl. Teilnahme b. Hinscheiden uns. lieb. Mutter, Frau Wwe. **Eugenie Schuller** geb. Steib, sprechen wir all. Freunden uns. innigsten Dank aus. Frau M. Maisch u. Frau H. Gutmann. **Straßburg.** (6046

Für die vielen Beweise aufricht. Teilnahme anläßl. des Hinscheidens unserer lieb. Verstorbenen, Witwe **Marie Kauffmann**, geb. **Mantz**, sprechen wir all. unseren aufrichtigst. Dank aus, insb. der Gefolgschaft d. Elsäss. Tabakmanufaktur. Fam. Kauffmann, Matter-Siegel. **Straßburg-Neudorf.** (42848

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme anläßl. des plötzlichen Hinscheidens meiner lieben Gattin u. treusorgenden Mutter **Mathilde Huber**, geb. **Deprez**, sprechen wir hiermit allen unseren herzlich. Dank aus. Familien Julius Huber und Deprez. **Straßburg-Ostwald.** (5965

Versteigerungen

Versteigerung zu Friedolsheim, Haus Nr. 41. — Dienstag, 20. April, 3 Uhr nachmitt., im Auftrag des Landkommissars Straßbg.-Land, Abtlg. volks- u. reichsfeindl. Vermögen, in Straßburg, von: Schlafzimmer, Betten, Kleiderschrank, Büfett, Tische, Küchenbüfett, Herd, usw. — Stenger, Gerichtsvollzieher, Hochfelden.

Dienstag, ab 14 Uhr, Versteigerung v. Geschirr, besseren Bildern u. dergl., Lokal Alter Weinmarkt. **Mittwoch, ab 14 Uhr**, Versteigerung v. Möbeln gewöhnl. Art, Lokal Am Alt. Bahnhof. Der Generalbevollmächt. f. volks- u. reichsfeindl. Vermögen. (42 876

Amtliche Anzeigen

Standortfriedhof Straßbg.-Kronenburg. Die Felder B und E auf der Westseite des Standortfriedhofes sollen eingeebnet werden. Einsprüche der Hinterbliebenen sind gegebenenfalls bei der Heeresstandortverwaltung Straßburg i. Els., Heinrich-Ehrismann-Straße 11, innerhalb 3 Monat. zu erheben. (42 887

Anordnung über die Festsetzung von Gemüse- und Obstpreisen im Elsaß vom 15. April 1943

Auf Grund der §§ 3 und 5 der Anordnung über die Preisbildung im Verkehr mit Frischwaren und Trockenfrüchten (Frischwarenanordnung) vom 27. März 1942 (Deutscher Reichs- und preußischer Staatsanzeiger Nr. 88 vom 16. April 1942) wird zur Regelung der Gemüse- und Obstpreise folgendes angeordnet:

§ 1. Für Gemüse und Obst werden folgende Höchstpreise festgesetzt:

A. Gemüsepreise

Art	Erzeugerhöchstpreis Rpf.	
Spinat (Blattspinat)	30	je kg
„ (Wurzelspinat)	26	„ „
Kopfsalat, Güteklasse A Mindestgewicht 100 g	25	je Stück
Kresse	100	je kg
Lattich und Rupfsalat	120	„ „
Löwenzahn, wildgewachsen	30	„ „
Karotten, oh. Laub, rote stumpfe Sort. Güteklasse A	19	„ „
„ B	11	„ „
Speisemöhren, rote lange Sorten	11	„ „
Gelbe Rüben, Speisemöhren	10	„ „
Radieschen, alle Sorten, 10 St. im Bd.	12	je Bund
Zwiebeln ohne Laub (nach Gewicht)	26	je kg
Bodenkohlrabi (Kohlrüben)	6	„ „
Rote Rüben ohne Laub (nach Gewicht)	14	„ „
Weißkraut	16	„ „
Wirsingkraut	20	„ „
Rotkraut	23	„ „
Lauch, Güteklasse A	42	„ „
„ B	32	„ „
Sellerieknollen	42	„ „
Schwarzwurzeln	58	„ „
Rhabarber, rotstielig	36	„ „
Rhabarber, grünstielig	32	„ „

§ 2. Die Höchstpreise bei der Abgabe durch den Großhandel und den Kleinhandel sind nach den Vorschriften der Anordnung über die Preisbildung im Verkehr mit Frischwaren und Trockenfrüchten (Frischwarenanordnung) vom 27. März 1942 (Deutscher Reichs- und preußischer Staatsanzeiger Nr. 88 vom 16. April 1942) zu berechnen.

§ 3. Bei unmittelbarer Abgabe von Waren durch den Erzeuger an Verbraucher ab Hof darf zu den festgesetzten Erzeugerhöchstpreisen kein Aufschlag gefordert oder gezahlt werden.

Die unmittelbare Abgabe von Waren durch den Erzeuger an den Verbraucher ist jedoch nur in den besonderen, durch die Anordnung über die Regelung des Absatzes der Ernährung dienender Gartenerzeugnisse vom 26. März 1941 (Verordnungsblatt Seite 305) in Verbindung mit der Anordnung über die unmittelbare Abgabe von Obst und Gemüse von Erzeugern an Verbraucher im Elsaß vom 25. Juni 1942 (Reg.-Anzeiger Folge 61 vom 28. Juni 1942) bestimmten Fällen erlaubt.

§ 4. Die festgesetzten Höchstpreise gelten für Ware erster Qualität. Für Ware geringerer Güte gelten die Bestimmungen der Frischwarenanordnung

§ 5. Beim Verkauf an Großverbraucher im Sinne des § 35 Abs. 5 der Frischwarenanordnung hat der Kleinhandel von den zulässigen Verbraucherpreisen einen Preisnachlaß von 10 v. H. zu gewähren.

§ 6. Die Anordnung tritt für die Erzeuger, Bezirksabgabestellen und Erzeugergroßmärkte am 19. April 1943, für den Großhandel, Einzelhandel und ambulanten Handel am 20. April in Kraft.

Straßburg, den 15. April 1943.

Der Chef der Zivilverwaltung im Elsaß - Finanz- u. Wirtschaftsabteilung - I. A.: Dr. Oesterle

Spinnerei Haffner, A.-G., Markirch. — Bilanz zum 30. Juni 1942

Aktiva	RM.	
I. Anlagevermögen		
Beb. Grundst. mit Gesch.- u. Wohngebäude		—,05
Beb. Grundstücke mit Fabrikgebäude		—,05
Maschinen und maschinelle Anlagen		—,05
Werkzeuge, Betr.- u. Geschäftsausstattung		—,05
		—,20
II. Umlaufvermögen		
Hilfs- und Betriebsstoffe		1 546,35
Wertpapiere		648,35
Forderungen an Konzernunternehmen		7 194,59
Kassenbestand		2 050,74
Bankguthaben		2 991,20
Forderungen an Kriegsschaden		49 327,15
Sonstige Forderungen		672,—
	RM.	64 430,58
Passiva		
I. Grundkapital (Frs. 800 000,—)		40 000,—
II. Rücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	4 000,—	
2. Pensionsrücklage	3 636,11	7 636,11
III. Verbindlichkeiten		
1. Stiftung Weißgerber und Haffner	900,—	
2. Ausgeloste Obligationen	2 575,75	
3. Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen	3 301,62	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1 257,29	8 034,56
IV. Posten der Rechnungsabgrenzung		7 969,20
V. Resultat Gewinnvortrag	10 720,83	
Verlust des Geschäftsjahres	9 930,12	790,71
	RM.	64 430,58

Gewinn- und Verlustrechnung 1941/42

Aufwendungen:	
Löhne und Gehälter	8 061,57
Soziale Abgaben	454,30
Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen	709,20
Außerordentliche Aufwendungen	127,75
alle übrigen Aufwendungen	4 494,11
RM.	13 846,93
Erträge:	
Zinsen, soweit sie die Aufwandszinsen übersteigen	209,74
Mieteinnahmen	755,75
außerordentliche Erträge	2 951,32
Verlust 1941/42	9 930,12
RM.	13 846,93

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise, entsprechen die Buchführung und der Jahresabschluß den gesetzlichen Vorschriften. Der Geschäftsbericht ist nach dem früheren lokalen Recht aufgestellt.

Straßburg, den 2. Dezember 1942

Elsässische Treuhand-Aktiengesellschaft.

Der Aufsichtsrat setzt sich zusammen wie folgt: Heinrich Herrenschmidt, Vorsitzer; Kamill Fuchs, Ernst Elsässer, Dr. Fritz Scheuermann, Georg Walther.

42 532) Der Vorstand: Alfred Schoen.

Badische Bank. — Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zur **73. ordentlichen Hauptversammlung** auf Mittwoch, 12. Mai 1943, vorm. 11 Uhr, im Sitzungssaal der Badischen Bank, Karlsruhe, Friedrichsplatz Nr. 1, eingeladen. **Tagesordnung:** 1. Vorlage des Jahresabschlusses mit Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1942 nebst Bericht des Vorstands und Aufsichtsrats; 2. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns; 3. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats; 4. Wahlen zum Aufsichtsrat; 5. Wahl des Abschlußprüfers. Die Anmeldung kann erfolgen: in Karlsruhe, bei der Badischen Bank; in Mannheim bei der Badischen Bank und der Deutschen Bank, Filiale Mannheim; in Pforzheim, bei der Badischen Bank, Filiale Pforzheim; in Freiburg, bei der Badischen Bank, Filiale Freiburg; in Berlin, bei der Berliner Handels-Gesellschaft, der Deutschen Bank, der Reichs-Kredit-Gesellschaft, Aktiengesellschaft, und der Deutschen Reichsbank — Wertpapiersammelbank —; in Frankfurt a. M., bei der Deutschen Bank, Filiale Frankfurt a. M. Karlsruhe, 12. 4. 43. 42 889) Der Vorstand: Betz, Steinmetz; Reichhardt, stellv. Vorstandsmitglied

Deutscher Bauerndienst Landesverwaltungsstelle Elsaß, Straßburg i. Els., Neuweilerhofstaden 3. — **Fernsprecher 2 93 66.** — Auf Grund der Verfügung des Reichswirtschaftsministeriums vom 18. Februar 1943 haben wir unseren gesamten einsatzfähigen Außendienst für die Aufgaben der Reichsverteidigung zur Verfügung gestellt. Gemäß einer weiteren Anordnung des Reichswirtschaftsministers vom 22. März 1943 ist, gleichfalls aus Gründen der Freimachung von Arbeitskräften für kriegswichtigen Einsatz, es untersagt, unaufgefordert für den Abschluß von Versicherungen schriftlich oder durch Verteilung oder Versendung von Druckschriften, durch Aufsuchen der zu werbenden Personen in Wohnung oder Arbeitsstätten oder durch Fernsprecher zu werben. Infolge dieser kriegsbedingten Beschränkungen ist es uns in der Zukunft nicht mehr möglich, unsere Außenbeamten in der bisherigen Weise zu entsenden. Wir müssen deshalb unsere Geschäftsfreunde bitten, sich in Zukunft in allen Versicherungsfragen mit der unten verzeichneten Landesverwaltungsstelle direkt schriftlich oder fernmündlich in Verbindung zu setzen, insonderheit wenn es sich um die Befriedigung eines vorliegenden Versicherungsbedürfnisses durch Neuabschluß oder Nachversicherung in der Tierversicherung handelt. Wir werden uns stets bemühen, allen Wünschen nach Möglichkeit gerecht zu werden. Deutscher Bauerndienst, Landesverwaltungsstelle Elsaß.

42 659) Straßburg i. Els., Neuweilerhofstaden 3. Fernsprecher 2 93 66.

Verschiedenes

Stenotypistin (Aushilfe) sofort frei. Zuschriften unter 5997 an die N. N.

Wanderstandort für Bienen in Tannentracht gesucht. Angeb. unter 5973.

Welche saubere Frau würde alle 8-14 Tage f. berufst. Fri. Wäsche wasch., flick. u. bügeln? Zuschrift unt. 6001.

Welche Schneiderin näht dringend (bis 15. Mai) Hochzeitskleid? Angebote unter 6034 an die Straßburger N. N.

Deutsche Bank. — Bilanz am 31. Dezember 1942

AKTIVA	RM.	RM.
Barreserve		
a) Kassenbestand (deutsche und ausländische Zahlungsmittel, Gold)	45 532 415,07	
b) Guth. a. Reichsbankgiro- u. Postscheckk.	321 770 361,26	367 302 776,33
Fällige Zins- und Dividendenscheine		16 849 421,46
Schecks		35 473 334,85
Wechsel		885 533 940,68
Davon entfallen RM. 365 241 317,43 auf Wechsel die dem § 13 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen (Handelswechsel nach § 16 Abs. 2 KWG.)		
Schatzwechsel u. unverz. Schatzanweis. des Reichs u. d. Länder		3 950 696 413,79
Darin sind enthalten: RM. 2 904 008 973,60 Schatzwechsel und Schatzanweisungen, die die Reichsbank beleihen darf.		
Eigene Wertpapiere		
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Länder	479 202 553,98	
b) sonstige verzinsliche Wertpapiere	31 576 014,30	
c) börsengängige Dividendenwerte	73 884 881,71	
d) sonstige Wertpapiere	21 173 015,70	605 836 465,69
In der Gesamtsumme sind enthalten: RM. 486 791 948,— Wertpapiere, die die Reichsbank beleihen darf.		
Konsortialbeteiligungen		26 665 342,02
Kurzfäll. Ford. unzweifelh. Bonität u. Liquid. geg. Kreditinst.		52 153 824,06
Davon sind RM. 45 431 871,18 täglich fällig (Nostroguthaben)		
Ford. a. Report- u. Lombardgesch. geg. börsengäng. Wertpap.		6 313 332,54
Vorschüsse auf verfrachtete oder eingelagerte Waren		
a) Rembourskredite	2 794 021,48	
b) sonst. kurzfrist. Kredite gegen Verpfänd. bestimmt bezeichn. marktgängiger Waren	81 258 682,82	84 052 704,30
Schuldner a) Kreditinstitute	36 506 285,—	
b) sonstige Schuldner	1 280 994 078,85	1 317 500 363,85
In der Gesamtsumme sind enthalten: RM. 203 551 931,63 gedeckt durch börsengängige Wertpapiere RM. 705 041 125,01 gedeckt durch sonstige Sicherheiten		
Hypothekenforderungen		5 724 545,55
Beteiligungen (§ 131 Abs. 1 A II Nr. 6 des Aktiengesetzes)		70 000 000,—
Davon sind RM. 66 000 000,— Beteilig. bei and. Kreditinstit.		
Grundst. u. Geb. a) d. eig. Geschäftsbetr. dien.	54 500 000,—	
b) sonstige	17 500 000,—	72 000,000,—
Zugänge 1 504 856,81		
Abg. u. Abschr. 5 004 856,81		
Geschäfts- und Betriebsausstattung		1,—
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen		634 129,73
Sonstige Aktiva		40 186,87
	RM.	7 503 776 782,72

In den Aktiven sind enthalten:		RM.
Forderungen an Konzernunternehmen (einschl. Verbindlichk. aus Bürgschaften und Indossamentsverbindlichkeiten)		46 150 314,09
Forderungen an Mitglieder des Vorstandes		—,—
Forder. an sonst. Personen u. Unternehmen gem. § 14 Abs. 1 u. 3 KWG. u. Art. 13 d. Durchführungsverordnung (einschl. Verbindlichk. a. Bürgschaft. u. Indossamentsverbindlichk.)		41 627 821,59
Anlagen nach § 17 Abs. 1 KWG.		126 107 507,22
Anlagen nach § 17 Abs. 2 KWG.		142 000 000,—

PASSIVA	RM.	RM.
Gläubiger		
a) seit. d. Kundsch. bei Dritt. benutzte Kred.	64 980 584,61	
b) sonst. im In- u. Ausl. aufgen. Geld. u. Kred.	20 957 707,02	
c) Einl. deutscher Kreditinst. 346 662 233,54		
d) sonstige Gläubiger 5 285 288 837,97	5 631 951 071,51	5 717 889 363,14
V. d. Summe c) u d) entf. auf		
1. jederzeit fällige Gelder 3 819 638 209,25		
2. feste Geld. u. Geld. a. Künd. 1 812 312 862,26		
Von 2. werden durch Kündigung oder sind fällig:		
a) innerhalb 7 Tagen 120 187 567,88		
b) darüb. hinaus bis zu 3 Mon. 1 136 449 125,22		
c) dar. hinaus bis zu 12 Mon. 535 139 440,53		
d) über 12 Monate hinaus 20 536 728,63		
Verpflicht. aus der Ann. gezog. u. d. Ausstell. eigener Wechsel		163 766 167,99
Spareinlagen		
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	960 333 676,81	
b) mit bes. vereinb. Kündigungsfrist	348 837 659,04	1 309 171 335,85
Auf uns. Grundbes. ruhende. z. Z. nicht ablösbare Hypotheken		686 167,82
Unerhobene Dividenden		845 500,72
Grundkapital		160 000 000,—
Rücklagen nach § 11 KWG. a) Gesetzl. Reserve	42 500 000,—	
b) Freie Sonderres.	35 000 000,—	77 500 000,—
Pensionsrücklage		25 000 000,—
Kriegsopferhilfe		3 000 000,—
Rückstellungen		8 912 994,68
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen		27 245 252,52
Reingewinn		9 760 000,—
Eigene Ziehungen im Umlauf	2 072 677,61	
Verbindlichkeit. aus Bürgschaften, Wechsel- u. Scheckbürgsch. sowie a. Gewährleistungsverträgen (§ 131 Abs. 7 des Akt.-Ges.), denen ein gleich hoher Betrag Bürgschaftsschuldner gegenübersteht	400 739 759,98	
Eigene Indossamentsverbindlichkeiten		
a. weiterbegeb. Bankakzepten	4 312 000,—	
aus sonstig Rediskontierungen	18 032 357,37	
	22 344 357,37	
	RM.	7 503 776 782,72

In den Passiven sind enthalten:	
Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen	36 405 631,41
Gesamtverpflichtungen nach § 11 Abs. 1 KWG.	7 192 899 544,59
Gesamtverpflichtungen nach § 16 KWG.	5 883 728 208,74
Gesamtes haftendes Eigenkapital nach § 11 Abs. 2 KWG.	237 500 000,—

Gewinn- und Verlustrechnung am 31. Dezember 1942

AUFWENDUNGEN	RM.	RM.
Personalaufwendungen		75 350 893,51
Ausg. für soz. Zwecke, Wohlfahrtseinrichtungen und Pensionen		16 402 520,60
Sonstige Handlungsunkosten		13 985 602,14
Steuern und ähnliche Abgaben		79 084 459,82
Zuweisung an die Freie Sonderreserve		5 000 000,—
Zuweisung an die Kriegsopferhilfe		3 000 000,—
Reingewinn		9 760 000,—
	RM.	202 583 476,07
ERTRÄGE		RM.
Zinsen und Diskont		113 104 136,77
Provisionen und Gebühren		89 479 339,30
	RM.	202 583 476,07

Der Vorstand der Deutschen Bank: Abs, Bechtolf, von Halt, Kiehl, Plassmann, Rösler, Rummel, Sippell, Wintermantel.

Nach dem abschließenden Ergebnis meiner pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise, entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert den gesetzlichen Vorschriften.

Berlin, den 16. März 1943. Karl Fehrmann, Wirtschaftsprüfer.

Der Aufsichtsrat der Deutschen Bank: Franz Urbig, Ehrenvorsitzer; Dr. rer. pol. Karl Kimmich, Vorsitzer; Hans Oesterlink, stellvertretender Vorsitzer; Gustav Brecht, Werner Carp, Dr. Wolfgang Dierig, Dr. Dr.-Ing. E. h. Hugo Eckener, Richard Freudenberg, Franz Hasslacher, Hermann Ludwig Fürst von Hatzfeldt, Dr. Hugo Henkel, Dr. rer. pol. h. c. Florian Klöckner, Dr.-Ing. E. h. Artur Koepchen; J. U. Dr. Emil Kreibich, Hermann R. Münchmeyer, Dr.-Ing. E. h. Albert Pietzsch, Dr.-Ing. E. h. Günther Quandt, Philipp F. Reemtsma, Dr.-Ing. E. h. Wolfgang Reuter, Dr. Ernst Enno Russell, Carl Eduard Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha (ausgeschieden 31. 12. 42), Karl Schirner, Max H. Schmid, Dr. jur. h. c. Hermann Schmitz, Dr. Ernst Schoen von Wildenegg, Dr. phil. Hermann von Siemens, Rudolf Stahl, Dr.-Ing. E. h., Dr. rer. pol. h. c. Emil Georg von Stauß († 11. 12. 42), Erich Tgahrt, Dr.-Ing. E. h., Dr. rer. pol. h. c. Johann P. Vielmetter, D Dr. jur. Wilhelm de Weerth († 5. 2. 43), Theodor Wiedemann, Wilhelm Zangen.

Welcher in Neuhof wohnende Mann würde in d. nächst. Tagen zirka 1 Ar Garten umspaten? Erfr. vormittags von 8—12 od. abends nach 7 Uhr. — Jesuitenfeldweg 3 A, Erdg. (5959

Suche für Schäferhündin erstkl. Rüde zur Deckung. Zuschr. unter 5953.

Wer würde 4jähr. Kind Samstag nachmittags beaufsichtigen? Zuschriften unter 6061 an die Straßburger N. N.

Heiraten

Welche alleinst. landlb. Person zw. 40 b. 50 J. heirat.: Eisenbahnsekr. a. D. mit sch. Rente u. Haus m. Garten? Näh. d. Fr. Wœrner, Stabg., St.-Barbara-G. 19, I. (hint. Warenh. Union).

Frau Maria Schmidt, Ehenanbahnung d. guten Kreise, Nürnberg, Peter-Henlein-Str. 89. Tel. 4 35 95. Hervorragende Partien f. Damen u. Herren in jedem Alter vorgemerkt. Ausk. und Vorschläge unverbindlich. (51 422

Witwe, 43 J., gute Hausfrau., Verm., mit 15jähr. Sohn, wünscht m. gebild. Herrn in Verbind. zu treten zwecks spät Heirat. Zuschriften unter 5991.

Handwerker, 39 J. alt, kath., wünscht Bekanntsch. mit Frl. od. Witwe zw. 30 u. 40 J., vom Lande, zw. Heirat. Zuschr. unt. 5881 an d. Straßb. N. N.

Gebild., evangl. Fräul., 20erin, Kunst, Natur u. all. Schöne lbd., häusl. erz., vermög., ersehnt Idealehe m. gleichgesinnt. Herrn. Näh. d. Fr. Wœrner, Straßburg, St.-Barbara-Gasse 19, I.

Fräulein, 33 J., jugendfr. Aussehen, naturverbunden, musikal., Lyzeumsreife, hausfraul., sucht durch Heirat gebild. Kamerad. fürs Leben. Ernstgem. Zuschr. m. Bild, welch. zurückgesandt wird, unter 5882 an die N. N.

Biete liebevoll., lebensfroh. evgl. Landwirtstochter od. Mädel v. Lande von 22—28 J. **Einheir.** Bin Landwirtsohn aus dem Hanauerland, übernehme elterliche Landwirtschaft mit schön. Nebenbetrieb. Zuschr. unter 6037.

Osterwunsch. Landwirt, 35 J., kath., sucht Bekanntsch. mit Frl., in Landwirtschaft bewand., zw. bald. Heirat. Vermög. Nebensache. Zuschr. u. 6103.

Junggeselle, 22 J., kath., wünscht Einheirat in kl. landwirtsch. Betrieb od. kleine Farm. Zuschrift. unt. E 33 154.

Welch. geb. Herr bis zu 47 J. wünscht Bekanntsch. m. Dame aus gut. Hause (Mitte 30) zw. spät. Heirat? Witwer mit 1 Kind nicht ausgeschlossen. Beamter oder Geschäftsmann bevorz. Angeb. unter B 33 151 an die N. N.

Handwerker v. Lande, 32 J., schuldlos geschied., mit 10jähr. Sohn, wünscht Bek. m. Frl. v. 25—30 J. od. Witwe zw. spät. Heirat. Zuschr. unt. 6076.

Witwe, 43 J., m. schuldenfreiem Eigenheim, wünscht Briefwechsel m. Herrn in sich. Stellung, Reichsbahnbeamter bev., zw. sp. Heir. Zuschr. u. C 33 152.

Welches gesunde, hübsche, frohe Fräulein, kath., bis 28 J., mit solid. Lebensauffassungen, auch unbemittelt, will sich mit gutsituiert. ledig. Betriebsinh. zur idealen Ehe entscheiden? Zuschr. unter D 33 153 an N. N.

Alt., selbst. Geschäftsmann sucht mit passender braver Person, auch vom Lande angenehm, in Verbindung zu treten zwecks baldiger Heirat. — Zuschr. unter 6079 an die Str. N. N.

Fräulein vom Lande, kath., 27 Jahre, wünscht Bek. mit Herrn zw. 30-35 J., Beamter bevorzugt, zw. sp. Heirat. Zuschriften unter 5998 an die N. N.

Hübsches Mädchen, 23 J., dkl., wünscht nett., gebild. Herrn, stattl., eleg. Erschein., zw. 35-45 J. kennenzulernen zw. sp. Heirat. Zuschriften u. 5993.

Ehe-Vermittlung, diskrete Behandlung. Verbindung in allen Kreisen. Frau M. Gœtz, Schiltigheim, Postfach 5.

Bankbeamter, 44 J., 1.74 m groß, ggl., geschied., wünscht Briefw. mit erbgesund., lebensbejahend. Mädel bis 30 J. zw. b. Heirat. Ang. u. B 33 040.

Güldenring (G. Wagner, München), Stuttgart 1/100), Schließfach 200, die Eheanbahnung mit d. groß. Erfolgen. Wegweis. u. Vorschläge diskr. 36 Rpf. Vorname u. Geburtsdatum erbeten.

Fabrikantentochter, 23 J., wünscht Bekanntschaft mit gebild. Herrn zw. 26 u. 30 J. zw. Heir. (Kaufmann bevorz.) Bildzuschr. (zurück) unter H 33 046.

Lehrerin mit eig. Wohn., hübsche Erschein., musik- u. naturliebend, mit Herzensbildg., sonn. Wesen, gute Hausfrau, ersehnt Neigungsehe mit geb. Herrn in sich. Stellg., 45—55 J. Zuschr. unt. J 33 047 an d. Str. N. N.

Oster-Spirituosen-Verteilung

beginnt am 19. April

in nachstehender Reihenfolge:

Montag, 19. 4.	A—D
Dienstag, 20. 4.	E—H
Mittwoch, 21. 4.	J—L
Donnerstag, 22. 4.	M—Q
Freitag, 23. 4.	R—T
Samstag, 24. 4.	W—Z

Der Stammabschnitt der **Nährmittelkarte 47**, der auf der Rückseite mit meinem Firmenstempel versehen ist, sowie die **Nährmittelkarte der 48. Zuteilungsperiode**, von welcher der Abschnitt N 32 abgetrennt wird, sind mitzubring.

Paul Messer

Blauwolkengasse 18.

Nahrhafte Gebäcke

trotz verminderter Zutaten gelingen Ihnen nach den „Zeitgemäßen Rezepten"

von

Dr. August Oetker

BIELEFELD

Von der Pflege der Schütze

KLÖCKNER *mit Maschinen-Lebensdauer*

Ein ölgeschmiertes KLÖCKNER-Luftschütz bedarf überhaupt keiner Pflege. Denn bei richtiger Auswahl schaltet es zehn Jahre.

Nur bei der Inbetriebsetzung ist das beigefügte Öl einzufüllen!

F. KLÖCKNER KÖLN K.G.

Phebrocon-Serol gegen **Fuss-Flechte**

Juckreiz und Entzündung zwischen den Zehen. Erhältlich in Apotheken.

Merz & Co. Frankfurt am Main

Mal mitdenken!

Kleine Fläschchen erfordern viel Material, viel Arbeit. Deshalb füllt Ihr Fachgeschäft Ihr Tintenfläschchen, das Sie mitbringen! Nun, dies wird jeder verstehen und beherzigen.

GIMBORN-TINTE farbkräftig und leichtflüssig.

H. VON GIMBORN A.G. EMMERICH-RH.

Theater der Stadt Straßburg

Sonnt., 18. April, 18 Uhr: **»Lohengrin«.** Ende 22 Uhr.
Mont., 19. April, 19.30 Uhr, im Sängerhaus: **9. Sinfoniekonzert.** Ende 21.30.
Dienst., 20. April, 18.30 Uhr: **»Urfaust«.** Ende 21.30. Stamms. B 18.
Mitttwoch, 21. April, 18.30: **»Cavalleria rusticana«** u. **»Der Bajazzo«.** E. nach 21 Uhr. Stamms. C 17.
Donn., 22. April, 18.30: **»Zar und Zimmermann«.** E. 21.30. Stamms. E 16.
Freit., 23. April, 19.30: im Sängerhaus: **Karfreitagskonzert.** E. 21.30 Uhr.
Samst., 24. April, 18.30 Uhr: **»Urfaust«.** Ende 21.30 Uhr.
Sonnt., 25. April, 17 Uhr: **»Der Ring d. Nibelungen: Siegfried«.** E. 22 Uhr.
Montag, 26. April, 19 Uhr: **»Madame Butterfly«.** E. 21.30.
Vorverkauf f. Dienstag b. Donnerstag ab Samstag, 17. April, für Samstag u. Sonntag ab Sonntag, 18. April 1943.

Veranstaltungen

Voranzeige. Über Ostern gibt in Straßburg auf d. Weißturmpl. die bestbekannte **»Adler-Stey-Truppe«** ein Groß-Gastspiel. Der Nachwuchs der 5. Artisten-Generation, im Alt. v. 6—14 J. Arbeit auf dem Turmseil mit dem sensation. Todessprung. Alles weitere ist aus d. Plakaten zu erseh. A. Stey.

Achtung! Bunter Abend der Inf.-Pioniere im groß. Saal der Orangerie. Endgültig letzte Wiederholung heute Sonntag, 16.30 Uhr. Karten von 0,50 bis 2,— RM. ab 11 Uhr vormitt. an der Tageskasse. (42 685

Sport-Veranstaltungen

Rasensp.-Club I — F. V. Schlettstadt I. Sonntag, 18. April, Fußballmeistersch. Anstoß: 15 Uhr. — Vorspiel: 13.30 U.: RCS. I Jgd. geg. Sportgem. Strbg. I Jug. — Stadion Meinau. Linie 6/16.

Filmtheater

U.T: 4. Woche: **»Damals«.** Jugendvbt. 2.30, 5, 7.30 Uhr. Hauptf. 3.10, 5.30 u. 8.10 Uhr. Vorverkauf von 10—12 Uhr.
UFA-CAPITOL: 2. Woche: **»Der Hochtourist«.** Jugdvbt. Vorverkf. 10—12.
RHEINGOLD: »Ein Zug fährt ab«. — Jugendverbot.
GLORIA: »Zwei Welten«. Jugendfrei. Vorverkauf von 10—12 Uhr.
ARKADEN: »Jakko«. Jugendfrei. Vorverkauf von 10—12 Uhr.
PALAST: 2. Woche: **»Jugend«.** Jgdvbt.
SCALA: »Hallo Janine«. Jugendverbot. Vorverkauf von 10—12 Uhr.
ZENTRAL: »Rheinische Brautfahrt«. Jugendverbot.
EDEN: »Die Kellnerin Anna«. Jgdvbt.
Schiltigheim: Bis einschließl. Montag **»Alles für Gloria!«** Jugend ab 14 J.
Bischheim: Bis einschl. Montag: **»Zwei Welten«.** Jugendfrei.
Kronenburg: Marika Rökk: **»Hallo Janine«.** Jugendverbot.
Königshofen: 3 u. 7.30 Uhr: **»Dein Leben gehört mir«.** Jugendverbot.

Barr: Heute 3, 5.30, 8 Uhr: **»Der Dschungel ruft«.** Jugendfrei.
Hagenau, Palast: Morgen Montag bis einschl. Donn.: **»Nippons wilde Adler«.** Tägl. 4 und 7.30 Uhr.

Frühvorstellung im Ufa-Capitol. Heute Sonnt., 18. April, 10 U. vorm.,: **»Der dunkle Ruf«.** Die Geschichte von Lailas großer Liebe. Ein Film von den Lappen am Nordkap. Im Vorprogr. die neueste Deutsche Wochenschau. Jugendfrei. Vorverkauf.

5 Märchentage im Rheingold. Nächste Woche, Montag bis Freitag einschl. zeigen wir jew. nachm. 1.00 Uhr den neuen großen Märchenfilm aus 1001 Nacht **»Die verzauberte Prinzessin«.** Vorverkf. heute 10-12 u. nachm. ab 3.

GLORIA-PALAST: Sonnt. vorm. 11 Uhr **Wochenschau u. Kulturfilm.** Jugendfrei. Kleine Preise. (42 823

Frühvorstellung im Rheingold. Heute Sonntag vormitt. 10.30 Uhr Wiederholung: Rückschau über 40 Jahre Film: **»Kinder wie die Zeit vergeht«.** Vorher die Deutsche Wochenschau. Jugendverbot! — Vorverkauf.

Märchenvorstellungen im Rex, Königshofen: »Die sieben Raben«. Sonntag 1 Uhr. (42 839

Unterhaltung

Schirmann's Kleinkunstbühne: Varieté-Oster-Großstadtprogramm: 4 Albanos, Else Rambausch usw. Tägl. ab 20 Uhr, mittwochs, sonn- u. feiert.: Nachmittagsvorstellg. ab 15.30 Uhr.

Varieté »Bei Heitz«, täglich 20 Uhr: »Bunte Ostereier«. Mittwochs, sonn- u. feiert. 15.30 U.: Nachmittagsvorst.

Großgaststätte »Meteor-Bräu« (Inhab. Rich. Schneider), Alter Weinmarkt 4. Jeden Abend Konzert. (41 211

»Stadt Wien«, Metzgerplatz. Täglich Stimmungsorchester, das all. gefällt.

»Zum Weißen Röß'l«, Meisengasse 3, Ruf 2 5459. Tägl. ab 17 Uhr die bekannte Stimmungskapelle Clara Rutz.

Hotel Rotes Haus, Karl-Roos-Platz. Tägl. 5 Uhr Konzerttee. Künstlerkap.

Varieté Mühle, Lange Straße 55, Ruf: 2 42 38. Beg. 19.30 Uhr, sonn- u. feiertags 15 u. 19.30 Uhr. Tägl. d. Varieté-programm: »Im Reiche der Artistik«.

Großgaststätte Schützenbräu, An den Gewerbslauben 47/49, Gebr. Schenck. Das gr. Rest. in d. Stadtmitte. Die elf Mann starke Hauskapelle wird auch Sie begeistern. Samst. u. Sonnt. spielt die Kapelle auch nachmittags. Jed. Sonn- u. Feiert. morg. Frühkonz.

Cafe Odeon, K.-Roos-Pl. Täglich ab 16 Uhr d. berühmte Künstlerkap. Batal.

Mutziger Bierhalle - Schirmanns Großgaststätte. Das Bier-, Speise- u. Konzertlokal Straßburgs mit der neuen Konzertkapelle Fred Römer. (73 364

»Zum Schützenkeller«, Laternengasse 6, Bes. E. Großholz. Täglich das große Damen-Blasorchester A. Breest.

Offene Stellen

Gießerei-Ingenieur für elektr. Gießerei v. N. E.-Metallen gesucht. Angebote u. HA 65 290 an die N. N., Hagenau.

Techn. Betriebsleiter für Dachziegelwerk ges. Klinker- u. Ziegelwerke, Niederweiler (Westmark). (V.33 105

Strandbad Straßburg sucht zum 1. Mai ser., sportliebenden **Herrn als Leiter** sowie einen **Bademeister.** Angeb. an Strandbad Straßbg., Schertzstraße 1, Straßburg-Meinau. (42848

Ich suche für meine Sammelladungsabteilung **tüchtig. Spediteur,** der an selbständ. Arbeiten gewohnt ist; ferner suche ich zum sof. Eintr. **zwei Fuhrleute** und **zwei Kraftfahrer.** — Wilhelm Hannich, Bahnspediteur.

Küchenchef Anf. Mai ges. Angeb. an: Parkhotel, Bad Wildungen. Evtl. Auskunft über Stellung gibt: J. Klein, Küchenchef, Straßbg., Aarstaden 6.

Packer f. Lagerarbeiten sof. gesucht. A. Riegel & Co., Straße des 19. Juni Nr. 11. Telefon 2 87 35 (6114

Männer über 65 J. für meinen Betrieb ges. Meldungen bei d. Betriebsleitg. der Firma Dr. Aug. Oetker, Meinau, Markus-Otto-Straße 30. (42 673

Deutsch. — Bewährter Fernunterricht. Freie Auskunft. — Dr. Jaenicke, Rostock 39 D.

Lehrlinge für Glasmalerei für sof. od. später ges. Die Lehrstelle eignet sich für junge Leute, die Neigung zum Kunstgewerbe hab. Gebr. Ott, Glasmalerei, Kunstglaser., Schiffleutst. 1.

Die Stelle als Ratschreiber in den Gemeinden Allenweiler-Birkenwald wird frei. Bewerber(innen) können sich an eine dieser Gemeinden wenden, näh. Auskunft wird erteilt. (42 878

Versandleiter u. Kontoristin für Speditionsgeschäft in Kehl z. sof. Eintr. ges. Transit, Kehl, Rheinstraße 31.

Ehepaar od. **alleinsteh. Frau** gesucht, 2 Zim. u. Küche frei, in gut. Hause, 3 Stund. tägl. Arbeit (wird bezahlt). Ludwigshafener Straße 12. (6016

Kontoristin, evtl. auch Anfängerin, mit kaufm. Schulbildg. für sof. v. Herrenbekleidungsfabrik gesucht. Angebote unter B 33 143 an die Straßb. N. N.

Tücht. Kontoristin ges. Karl Schweyer, A.-G., Str.-Rheinh., Hint. d. Mühle 2.

Stenotypistin für Werk in Lothr. ges. Ang. unt. T 33 104 an die Str. N. N.

Perf. Stenotypistin, überdurchschnittl. Kraft, 25—30 J., sof. ges. Angeb. m. Referenz. u. Zeugniss. unter H 33 149.

Perf. Stenotypistin für Halbtagsarbeit ges. Karl Schweyer, A.-G., Str.-Rheinhafen, Hinter der Mühle 2. (42 749

Tücht. Maschinenschreiberin f. ganzen Tag sof. o. spät. für Firma in Stadtmitte gesucht. Angeb. unt. H 33 113.

Tücht. jüngere Kraft f. Büroarbeiten sof. ges. Ang. unt. 6070 an die N. N.

Stabshelferinnen (Kontoristinnen und Stenotypistinnen) werden für die Luftwaffe gesucht. Als Einsatzort kommt Straßburg in Betracht. Bewerberinnen wollen sich vorstellen: Am Roseneck 10. Bewerbungsgesuch, Lebenslauf u. Zeugn. sind vorzuleg.

Frau od. Fräulein als kaufmänn. Hilfskraft von Bauunternehmung in Kehl sof. ges. Kenntn. im Maschinenschr. erwünscht. Tätigkeit evtl. nur für d. Dauer des Krieges. Zuschr. unt. 5642.

Tücht. Lagerarbeiterin, welche selbst. Warenkontrolle u. Versandarbeiten bewältigen kann, für sofort gesucht. »Obbo«, GmbH., Münstergasse 5.

Gesucht nach Bad Kissingen für die Saison 1943 sof. od. 1. Mai: **Küchenbeschließerin, Chefköchin** und **Beiköchin.** Angebote mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen an Hotel Frühlingsgarten, Bad Kissingen. (42 737

Nach Straßburg i. Els. wird von angesehenem Haus 1. Verkäuferin für sportl. Damenkleidung ges. Damen, die hohen Anforderungen genügen u. auch im Einkauf Erfahrg. haben, wollen Bewerb. mit allen Unterlagen einreichen unter K 33 201 an d. N. N.

Schneiderin gesucht. Erfr. unt. A 6045.

Unabhäng. Witwe o. Fräulein f. Nachtdienst zur Bewachung von Ostarbeiterinnen ges. Separ. Zim. m. Schlafgelegenheit ist vorhanden. — Karl Schweyer, A.-G., Str.-Rheinh., Hinter der Mühle 2 (tägl. außer Sonntags).

Maschinenstrickerin f. Kinderstrümpfe gesucht. Clauss, Kronenbg., Wangenburger Straße 11. (5972

Pförtnerin gesucht. J. Kuntz, Spießgasse 31, Hinterhaus. (6031

Friseuse-Lehrmädchen ges. M. Karcher, Züricher Straße 39. (5907

Haushälterin in frauenlosen Haushalt ges. Issenhuth, Bahnhof Limersheim.

Hausgehilfin in evang. Pfarrhaus ges. Straßbg.-Neudorf, Lazarettstraße 23.

Hausgehilfin, kinderliebd., in Privathaushalt gesucht. Rothley, Antwerpener Ring 20, I. Stock. (5909

Tücht. Hausgehilfin sofort od. spät. in Privat-Haushalt ges. Recklinghausenstraße 2, IV., v. 9—10 u. 1—3 Uhr.

Mädchen oder Frau nach Vereinbarg. sof. ges. Vorzust. b. Streisguth, Thomasplatz 3, I., od. Gutenbergpl. 12.

Tücht. Mädchen f. Küche u. Haushalt sofort od. 1. V. gesucht. Gasthaus „Zur Speßburg", Andlau. (5927

Saub. Stundenfrau 1 Tag wöchentlich sofort gesucht. Bach, Königshofen, Gallenbrüchelweg 8. (5944

Stundenfrau zum Büroreinigen abends gesucht. H. Denni & Söhne, Neudorf, Ratzemichelstraße 37. (6066

Stundenfrau für Haushalt in Straße d. Arbeit ges. Erfr.: Keil, Eisgruben 18.

Stundenfrau 2—3 mal wöchentl. je 3 Stund. vorm. ges. Tägl. zw. 12 u. 1 U. Neukirchgasse 3, III. (6088

Tücht. Putzfrau f. Büros u. Geschäftsräume ges. Buchhandlung Heißler, Adolf-Hitler-Platz 23. (5943

Waschfrau ges. zwei halbe Tage wöch. Türkheimstaden 6. (5922

Stellengesuche

Gießerei-Techniker (40 J.), sucht verantwortungsv. Post. in Graugießerei, welche eigen. Laboratorium besitzt, in Straßburg od. Umgeb. Sofort frei. Robert Pialat, Meinau, Imlinstr. 14.

Leitende Stellung in Rüstungsbetrieb sucht sof. gewandt. techn. Kaufm., erste Kraft, repräs., energ., länder- u. sprachenkundig, kerngesund. Angebote unter 48 postl. Baden-Baden.

Kaufmann, 54 J., lange Jahre Übersee, Ende 1942 zurückgekehrt, Bankfachmann, Exportkaufmann, organisat.-gewandt, sprachenkund., sucht geeignete Stellung. Angebote unter 6019.

Seriöser Mann, 32 J., sucht Stelle als Lagerverwalter, Werkstattschreiber, Kassierer, evtl. auch als Bürohilfe. Zuschr. unt. 6053 an die Str. N. N.

Kaufm. Heimarbeit ges. Flotte Handschrift, gute Kenntnisse. Angebote unter 5567 an die Straßburger N. N.

Buchhalterin, vertraut mit allen vorkommend. Büroarbeiten, sucht pass. Stelle. Angeb. unter 6067 an d. N. N.

Zahnärztin (Dr.) sucht Vertretung in gut. Praxis Straßburgs. Ang. u. 5931.

Fräulein sucht Stelle zu Kindern oder als Hilfskraft auf Büro. Zuschriften unter 5903 an die Straßburger N. N.

Zu verkaufen

Werkzeugmaschinen, erstkl. Qualitätsfabrikate, sof. bzw. kurzfrist. lieferb. Illustr. Lieferliste verfügb. Ankauf gebr. Masch. Eby & Hoffmann, Karlsruhe, Markgrafenstr. 32. Ruf: 86 56.

Runkelrüben zu verkaufen. — Beyl, Wanzenau Nr. 26. (6056

Runkelrüben zu verkaufen. — Reutenburg Nr. 33. (42 871

Gebiß (oberes) mit Goldzahn, 80 RM., zu verkf. Zuschr. unt. 5897 an N. N.

Vollstd. neues Herrengebiß, noch nie getr., 60,—, zu vkf. Erfr. u. A 6032.

Neuw. H.-Gebiß mit Goldklammern zu verkf., 70 RM., Eßzim.-Tafel (Obst) 50 RM. Erfr. unt. A 5970 in d. N. N.

Weißer Wasserstein, neu, ohne Tropfbrett, 90x0.60, 115 RM., z. vk. Anzus. nachm. 2—4 Uhr. Erfr. unter A 6077.

Kohlebürsten f. Elektromotore liefert Emil Wodli, Tel. 2 82 49, Kronenburg. Str. 43. Bitte Muster mitbring. (72567

Dauerwellenapparat »Bova«, 110 Volt, ohne Zubeh. 175 RM., 5 gr. Spiegel 100 RM., zu verkaufen. Peter, Weißturmstraße 13. (6082

Aktentasche, neu, 80 RM., zu verkauf. Zuschr. unt. 5968 an d. Straßb. N. N.

Ultraviolettstrahlenapparat, 220 u. 125 Volt, f. neu, kompl., mit Störschutz, 60 RM., zu verkf. Zuschr. unt. 5901.

Dklbl. Kinderwagen, fast neu, 90 RM., zu verkf. Anzus. zwisch. 8 u. 12 Uhr bei Drœsch, Lange Straße 100, III.

Gebr. Nähmaschine 50 RM. weg. Platzmangel zu verkf. Zuschr. unt. 5898.

Rechenmaschine »Schubert«, neuwert., 400 RM., zu verkf. Zuschr. unt. 6104.

Stil-Eßzimmer zu verk. 2000,- RM. Anzuseh. von 12.30-13.30, 18.30-19.30 U. Metz, Steinstraße Nr. 46. (5990

Pol. Elsässer Bett mit Rost u. Nachtt. 100 RM., nußb. Bett, gewichst, mit Rost u. Matr. zu vkf., 120 RM. Hunaweierstraße 1, I. rts., von 9 Uhr ab.

Schöne Bettstelle 60,- RM., Tennisschläg. 10,- zu verk. Zuschr. u. 5981.

1schläfr. Bett (Altertum) mit Rost u. Matr., 100 RM., zu verkf. Schiltigh., Hausberger Str. 61, Wirtschaft.

Einf., gebr. Ruhebett zu verkf, 12 RM. Steinstraße 27, im Geschäft. (5979

2 kl. Bett. m. Rost je 10,- RM. zu verk. Richert, Neudorf, Ziegelaustr. 74.

Divan mit rotem Plüsch, neuw., 160,-, Sofa 25,-, 1 pol. Tisch 15,-, 2 Stühle 6,- RM. zu verk. Anzus. 12-2 u. ab 7 Uhr. Apffelstraße 20, 1. St. (6000

Guterh. Fiber-Matratze f. groß. 2schl. Bett, 150 RM., zu verkf. G. Metzger, Schirmecker Straße 106. (5912

Seegrasmatratze mit starkem Wattebelag, 90x190, neu (nie benutzt), 50 RM, zu vkf. Zuschr. u. 6052 an N. N.

Handgestrickte Bettdecke 130 RM., 2 Paar D.-Schuhe, 36 u. 39, 10 RM. je Paar, Obergebiß 50 RM., Jackett-Kl. f. 15- b. 17j. Mädch. 35 RM., zu vkf. Patris, Schildgasse 9 a, im Hof.

1 gr. Kristallglasspiegel in Goldrahm., 1.75x1.10 m, für 250 RM. zu verkauf. Zuschr. unter 6095 an die Str. N. N.

Rep.-bed. schw. Ubrig-Herd 30 RM., zu verkf. Königshof., Römerstr. 161, I.

¾ Geige mit Kasten, 60 RM., zu verkf. Elchinger, Altspitalgasse 26, III.

C-Klarinette (Boehm), 180 RM., zu vkf. od. Tausch geg. mod. D.-Handtasche (evtl. Ausgl.-Zahl.). Zuschr. u. 5675.

Akkordzither zu verkaufen. 80,- RM. Anschrift erfragen unter A 5992.

Radio, 6 Röhr., fast neu. 300 RM., zu verkf. Spießgasse 12, IV. Stock.

H.-Wintermantel, kl. Figur, 60,-, Gehrockanzug, Gr. 50-52, 90,- RM. zu verkaufen. Goldgießen 26, 1. St. (5999

Fuchspelz 125,-, D.-Sommermantel, Gr. 46/48, beige, 85,- RM. — Anschrift erfragen unter A 5994 in den N. N.

Hochzeitsfrack (Schwalbenschwanz) m. 2 Westen f. mittl. Fig., neuwert., 80 RM., zu verkf. Erfr. u. 6106 in N. N.

Hellblaues Sommerkl., Gr. 42, 10 RM., zu verkf. Zuschr. unt. 5893 an N. N.

Neuw. D.-Badekostüm, Gr. 42, 20 RM., 1 P. D.-Sommerschuhe (39), 15 RM., zu vkf. Steinstraße 55, im Geschäft.

Weißes Kommunionkleid, kompl. 80,—, zu verkauf. Anzuseh. Montag, Ruprechtsauer Allee 19, 2. Stock. (5940

Kommunionkl. (Org.), kpl. m. Schuh., Gr. 35, 100 RM., zu vkf. Matz, Kronenbg., Ackerweg 5c (nur montags).

Zerlegebesteck, Silbergriffe, in Kasten, 30 RM., Korallenkettch. 15,—, silb. Serviettenring 12,—, Amethistkreuz, Goldfass. u. Perlen, 20,—, antik. Anhängs. m. Gold u. Perle 35,—, 6 Obstmesser 10,—, zu vkf. Zuschr. u. 5703.

Geschenk: schöne gold. Halskette mit Anh. u. Perle 300,- RM. zu verkauf. Dehlinger, Hagenauer Platz 7, 2. St. Von 12 bis 14 Uhr. (5985

Krawattennadel, selten. Stück, 3 Perlen m. Brill., Preis 1350 RM., zu vkf. Anzus. Sonntag, 18. 4. 43, von 9—12. Müller, Tiergartenstraße 26, III.

Kaufgesuche

3 Zentner Speisekartoffeln zu kf. ges. Zuschr. unter 6089 an die Str. N. N.

Einige ältere od. gebr. Korbflaschen zu kauf. ges. (10, 20, 50 Liter Inhalt). Angeb. unter 5811 an die Str. N. N.

Bücher, Zeitschriften, ganze Bibliotheken kauft: Straßb. Univers.-Buchh., Gr. Kirchg. 4, I. Tel. 2 02 38. (42 093

Gießkanne, kurz u. breit, sow. 2zinkige Gartenhacke mit Stiel zu kauf. ges. Evtl. Tausch geg. Tranchierbesteck (chrom.) i. sch. Etui. Zuschr. u. 5958.

Kinderwaage zu kaufen od. zu mieten gesucht. Ang. unt. 6021 an d. N. N.

Eleg. Lederhandkoffer mittl. Größe zu kauf. ges. Angebote unter D 33 108.

Guterh. Überseekoffer zu kaufen ges. Angeb. erb. unt. 29 037 an die N. N.

Schulranzen f. Knabe od. Mädchen zu kauf. ges. Angeb. unt. 6040 an N. N.

Honigschleuder zu kf. ges. Issenhuth, Station Limersheim (Post Hindish.).

Honigschleuder zu kauf. ges. Ang. u. WE 3772 Str. N. N. in Weißenburg.

Staubsauger, 125 Volt, zu kaufen ges. Ang. an M. Ritter, Stephang. 5, III.

Trockenhaube, gut erh., 125 Volt, zu kauf. gesucht. Angeb. unter 6068.

Elektromotore (Drehstrom) von 1 bis 100 PS. gesucht. Emil Wodli, Kronenburger Str. 43. Tel. 2 82 49. (72568

Kassenblocks liefert mit u. ohne Text Paul Wioland, Strbg.-Neudorf, Rathsamhäusenstr. 47. Fernruf: 4 03 49.

Dampflok., 60 cm Spur, zu kf. od. zu miet. ges. Ang. unt. S 33 103 an N. N.

Gebr. H.-Fahrrad, auch mit beschäd. Bereifg., zu kf. ges. Zuschr. u. 5963.

D.-Fahrrad zu kaufen gesucht. Zuschr. unter 5954 an die Straßburger N. N.

Mädchenfahrrad, 6-10 Jahre, Wand- o. Standuhr, Blumenkrippe zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter 836 an die Str. N. N. in Hagenau.

Kinderfahrrad, gut erh., f. Jung. v. 7 Jahr. zu kauf. ges. Angeb. unt. 6020.

Fahrradanhänger mit od. ohne Bereifg. zu kf. ges. Karl Meyer, Grafenstad., Rotmüllerplatz 9. (6054

Guterhalt. Kinderwagen mit guter Gummibereifg. zu kf. ges. Lina Roth, bei Kormann, Recklinghausenstr. 2.

Dunkl. Kinderwagen u. Rollschuhe, Gr. 37/38, zu kauf. ges. Zuschr. unt. 5941.

Kindersportwagen mit Gummibereifg. zu kauf. ges. Preisangeb. unt. 6094.

Sportwagen zu kf. ges. Ang. unt. 6084.

Versenkbare elektr. Nähmaschine ges. Clemens, Kehl, Schulstraße 37.

Nähmaschine, gebr., gut erhalt., zu kf. ges. Angeb. an Fa. Karl Schweyer, A.-G., Str.-Rheinh., Hint. d. Mühle 2.

Schreibmaschine zu kauf. gesucht. Angebote u. HA 65 388 N. N., Hagenau.

Antiquitätenhandlung Bottemer, Korduangasse Nr. 19, bei der Münsterpost, kauft ständig, auch auswärts, Antiquität. zu gewissenhaft. Preisen.

Neuw. Schlaf. u. Herrenzim. zu kaufen gesucht. Angebote unter 6003.

Runder, niederer Herrenzimmertisch, zwei Sessel, Stehlampe sof. zu kauf. gesucht. Ang. unt. E 33 146 an N. N.

H.-Sommerjackett, Gr. 52, 1 Handarbeitsdecke (vorgest.), geg. Sommerkleid, Gr. 42/44, u. H.-Schlafanzug. Ang. u. 5935 an N. N., o. Tel. 2 39 43.

Schrank, auch Altertum, zu kauf. ges. Ang. u. HA 65 387 N. N., Hagenau.

Registrierkasse zu kaufen gesucht. — Maschinen-Vertrieb Hermann Rosen, Köln, Bismarckstraße 52 (42 064

Eßzimmer od. einz. Büfett, Tisch, Stühle zu kauf. ges. Nähmaschinenmotor, neuw., kann evtl. in Tausch gegeben werden. Angeb. unter 6072.

Bettstelle mit Sprungfed.-Matr. (evtl. Rost) u. Matratze zu kauf. gesucht. Mittnacht, Stimmerstraße 5, IV.

Neuw. Schrank mit Innenspiegel zu kf. ges. Zuschr. u. 6050 an die Str. N. N.

Waschkommode mit Nachttisch zu kf. ges. Angeb. unt. 5925 an die N. N.

Großer Teppich od. Brücke zu kf. ges. Angeb. unter 5855 an die Str. N. N.

Bettwäsche, Leintücher, Vorhänge, Kinderbett mit Rost (Holz), neuw., zu kaufen gesucht. Zuschr. unt. 5977.

Linoleumläufer, 6 m, 1.00—1.25 breit, gut erhalt. od. neu, Bild unter Glas, 90x65, zu kauf. ges. Zuschr. u. 5876.

Elektr. Eisschrank, neueres Modell, zu kf. ges. Tausche geg. schöne Bettwäsche. Ang. unt. 5948 an die N. N.

Niederes Kochöfchen zu kauf. gesucht. Angebote unt. 5677 an die Str. N. N.

Neu. Heißwasserspeicher, 100 l, 220 V., zu kf. ges. Ottenwälder, Sägewerk u. Schäfferei, Kestenholz. (2512

Klavier in gut. Zustd. zu kf. ges. Ang. unter HA 833 an die N. N., Hagenau.

Radio zu kaufen ges. Angeb. unt. 6011.

Radio zu kf. ges. Preisang. unt. 5955.

Radiogerät gesucht. Dafür abzugeben: Brockhaus-Lexikon, 4 Bde., 1937/38. Ang. unt. Y 33 142 an die Str. N. N.

Guterh. Radio sow. Waschkommode od. Schrank mit Wäschefach zu kf. ges. Riedle, Illkirch, Oberthürstraße 6.

Radio (besseres Gerät) zu kaufen ges. Angeb. unt. 5947 an die Str. N. N.

Radio, 4—6 Röhren, zu kaufen gesucht. Angeb. unter K 33 115 an die N. N.

Radio-Röhre Silvania K. 4 S. zu kaufen gesucht. Ang. unt. 5908 an die N. N.

Elektr. Grammophon, Wechselstr., 110 Volt, mit od. ohne Pl. zu kauf. ges. Angeb. unt. L 33 049 an die Str. N. N.

Herrenanzug, schwarz, mittl. Fig., gut erhalt., dringend zu kaufen gesucht. Ang. unt. 6036 an die Straßbg. N. N.

Schwarzer Herrenanzug, mittl. Gr., bis 120 RM., D.-Fahrrad, neuw., bis 120 RM., kpl. eich. Schlafzim. zu kf. ges. Berger, Finkweilerstraße 31. (6092

Smoking, gut erh., für schl. Fig., Gr. 1.67 m, zu kf. ges. Angeb. unt. 6051.

Pelzmantel, schw. od. braun, zu kauf. ges. od. geg. gr. Waschbecken mit Alabaster-Rückwand u. Spiegel und Linoleum, 2,80x1,80, zu tauschen. — Angebote unter 5974 an die N. N.

Guterh. echter Pelzmantel, ebenf. sch. Nerz u. guter Staubsauger, 220 Volt, sof. zu kauf. ges. Angeb. unter 6101.

Pelz-Pelerine u. kl. Hermelinkrawatte zu kauf. ges. Angeb. unter K 33 048.

Regenmantel, gut erh., Gr. 42/46, Sommerschuhe, Gr. 39½—40, zu kf. ges. Reinau, Fischartstraße 4. (5932

D.-Reithose, gr., schl. Figur, Reitstiefel (39/40) od. engl. Reithose ges. evtl. Tausch geg. sch. Puppenwagen mit gr. Teddybär, Kaufladen, Pumps (Gr. 37) grau. Angebote unter 5984.

Knabenmantel, 5—7 J., zu kaufen ges., eventl. Tausch gegen Knabenschuhe. Angebote unter 5975 an die N. N.

Kommunion-Anzug, neuw., für 14jähr. Jung. zu kauf. ges. Angeb. unt. 5705.

Schwarze Damenschuhe 39/40 dringend gesucht. Ang. unt. 6059 an die N. N.

Damenarmbanduhr, gut gehend, zu kf. gesucht. Heim, Straßburg-Neuhof, Welschgasse Nr. 3. (5917

Gold, Silber, alte Münzen kauft Stöhr, Hagenau, Adolf-Hitler-Straße 65.

Tauschgesuche

Tausche Runkelrüben gegen Stroh. — Osthofen Nr. 28. (5918

Tausche Runkelrüben gegen Heu. — Wiwersheim Nr. 9. (5651

Wer tauscht Brennholz gegen Stroh? Kleingoeft Nr. 14. (1504

Tausche Jagdflinte Kal. 16, u. Photo-Appar. 6x9 geg. guten Radio. Zuschr. unter D 33 145 an die Straßb. N. N.

Tausche Puppenwagen geg. gute Fahrraddecken, ½ Ballon, od. D.-Handtasche. Ang. unt. 5924 an die N. N.

Puppenwagen geg. Kindersportwag. zu tausch. ges. Schiltigh., Rechteng. 15.

Biete Puppenwagen geg. sch. Kindersportwagen. Ang. unt. 6008 an N. N.

Tausche Heizkissen gegen Handharmonika (Klubmod.). Ausgleichzahlung. Ang. unter Sch. 2533 an die Straßb. Neueste Nachr. in Schlettstadt.

Biete Rolleicord II u. H.-Armbanduhr, Ia. Schweiz. Werk, geg. Leica II. Angeb. u. HA. 839 an N. N., Hagenau.

Tausche guterh. Herrenfahrrad gegen Radio (Ausgleichzahlg.). Angeb. unt. Sch. 2529 an die N. N., Schlettstadt.

Kindersportwagen u. Fahrradkörbchen gegen Fahrraddecke (28x1½) zu tauschen ges. Antwerpener Rg. 69, Erdg.

Biete Kindersportwagen, gut erhalt., u. dklbl. D.-Kostüm, Gr. 42, geg. D.- od. H.-Fahrrad. Erfrag. unt. A 5957.

Biete Kindersportwagen u. Schaukelpferd geg. Knabenfahrrad (10-12 J.). Heeb, Fasanengasse 8. (6010

Biete dklbl. Kinderwagen geg. gut erh. Nähmaschine. Ruebsamen, Ingweilerstraße Nr. 8. (6007

Biete versenkb. Nähmaschine »Singer« geg. Emailgasbackofen Ang. u. 6027.

Biete eich. Doppelbett, gut erh., geg. dunkl. Kinderwagen. Zuschr. u. 6044.

Biete schönes kompl. Herrenzimmer m. led. Klubsessel geg. gut. echten Teppich. Ausgl.-Zahlg. Angeb. unt. 5911.

Tausche mod. Küche, mod. Tisch gegen Altert. Küchenbüfett. Zusch. u. 6108.

Biete Wohnzimmertisch m. Stühlen geg. schönen Fuchspelz oder Linoleum. — Angeb. unt. 6029 an die Str. N. N.

Biete mod. Kautsch, braun, geg. zwei schöne Sessel. Zuschr. unt. 5938.

Tausche elektr. Kühlschrank, Siemens-Schuckert, 125 Volt, geg. Contax od. Exacta. Zuschr. unt. 5847 an d. N. N.

Biete Linol.-Läufer, 4.30 m lg., 90 cm breit, gegen gut erh. D.- od. Herren-Fahrrad. Ang. unt. 5902 an die N. N.

Biete weißen Küchenherd, gut erhalt., geg. Damenfahrrad in gut. Zustand. Zuschr. unt. 6033 an die Str. N. N.

Biete Herd, weiß emaill., geg. Kindersportwagen. Spitz, Zaberner Wallstraße 30, II. St., Hinterhaus. (5900

Biete Gasherd, 4-Loch, Backof., weiß emaill., od. Staubsauger Lux, prima Zust., 220 V., geg. H.- od. D.-Fahrrad, sehr gut. Zust., m. gut. Bereifg. Angeb. unter 6091 an die Str. N. N.

Biete Radio od. gut erhalt. Ofen geg. Damenfahrrad. Zu erfragen Oberlinstraße 11, I. Stock. (6081

Tausche Radio geg. Kinderbett (Ausgleichzahlg.). Seelosgasse 19, II. St.

Tausche neuen D.-Staubmantel (beige), Gr. 46, geg. D.-Fahrrad (Ausgleichzahlung). Anschr. erfr. unter A 6022.

Tausche 3 Ind. Marder geg. guterhalt. Silberfuchs; Teppich-Läufer geg. gut. Bademantel. Angebote unter 5989.

Biete: eleg. Kostüm, Schuhe, Handt., Hut od. Kleid u. Vorhangstoff geg. mod. Kücheneinrichtg. od. Küchenbüfett (Ausgl.-Zahl.). Zuschr. u. 5873.

Biete graues Jackettkleid, Gr. 42, u. schw. D.-Mantel geg. gut. Sommerkl. Angeb. unter 6028 an die Str. N. N.

Biete 2 eleg. hellbl. Blusen, Gr. 42, 1

Biete 1 Paar schw. H.-Schuhe (Gr. 43, Ledersohl.) u. 1 P. schw. D.-Straßenschuhe (Gr. 39, Ledersohl.), geg. 1 P. g. erh. Fahrraddeck. Zuschr. u. 6112.

Biete gute Damensportschuhe, blau mit rot, Gr. 39, geg. gleichw. Damenpumps, Größe 38, mit hohem Absatz. Telefon 2 32 72. (6113

Tausche eleg., dklblaue D.-Schuhe, ganz Leder, Gr. 37/38, geg schöne schw. Straßenschuhe, Gr. 38, m. halbh. Abs. Angeb. unt. 5950 an die Str. N. N.

Biete 1 Paar Schnürstiefel gegen Reitstiefel (39/40). Zuschr. unter 6110.

Biete 2—3 P. Kinderschuhe, bis 3 J. a., gegen Dreirad. Ang. u. 5971 an N. N.

Biete Herr.-Armbanduhr, 15 Steine, u. 1 Paar neue H.-Halbschuhe, Gr. 41, g. Kindersportwag., nur in gut Zust. Ang. u. HA. 840 an N. N., Hagenau.

Geschäftsempfehlungen

Nord. Fußbodenriemen prompt liefer bar. Abgabe nur gegen Einkaufsscheine. Huber-Voglet & Co., Holz A.-G., Straßb.-Neudorf. Fernr. 4 13 00.

Straßburger Detektiv-Institut »Sonne«, Spezial - Auskunftsbüro, gegr. 1903, Straßburg, Eug.-Würtz-Straße Nr. 5. Fernruf 2 48 93. — Erledigung aller vertraulichen Aufträge: Nachforsch., Ermittlungen, Beobachtungen, Auskunftseinholung vor Heirat über: Familien- u. finanzielle Verhältnisse, Ruf, Charakter, usw. Rat in Ehescheidungen. Nachprüfungen in Alimentensachen, unehelicher Vaterschaft, Erbschaftsangelegenh., usw. Strengste Verschwiegenheit zugesich.

Möbel End, Steinstraße 39. (42 078

Lastwagentransporte, Umzüge in Stadt u. Land. Gebr. Mareis, Im Grünen Bruch 5, Ruf 2 48 62 u. 2 46 62. (29320

Detektei - Auskunftei G. A. Riff, Küßstr. 8, I, Ruf: 2 76 55. Auskünfte, Ermittlungen jed. Art, Beobachtungen, Überwachungen. Interessen-Vertretungen überall. — Nur 15—17 Uhr, sonst Voranmeldung. Unv. Rückspr. Von Samstag, 17., bis einschl. Dienstag, 20. April, abwesend. (38 735

HJ.- und BDM.-Kleidung, Lina Singer, Krämergasse 7/9, beim Münster.

Elektr. Heizkissen werd. repariert bei Lux, Strb.-Neudf., Kolmarer Str. 102.

Schindeln laufend erhältl. bei Deckert, Lützelhausen, Hauptstraße 174.

Die kleine Continental-Schreibmaschine, die jüngere Schwester der berühmten Continental-Standard-Schreibmaschine leistet gute Dienste auch im Bürobetrieb. Hauptvertr. der Continental-Schreib-, Addier- u. Buchungsmaschinen f. das Unterelsaß Friedrich Eichmüller, Straßburg, Str. des 19. Juni Nr. 13, Fernruf 2 66 23. (73343

Berkel-Waagen u. alle anderen Marken repariert Waagen Dreyer, Kesselgasse 7. — Telefon 2 68 72. (6042

Handgewebte Decken u. Sofakissen erhalten Sie bei: Kunsthandwerkl. Weberei J. K. Nagel, Straßburg, Sankt-Stephans-Plan 10. (6093

Möbeltransp. u. Spedit. innerhalb der Stadt sow. v. u. n. d. Reich. E. Bour & A. Heyt, Steinstr. 16, Ruf: 2 13 36.

Brothuhn-Damenhüte, Spießgasse 11.

Bahn-Sammelverkehre nach dem Reich, Frankr., Spanien, Ost- u. Nordstaat. Schencker & Co., Zweigniederl. Strbg., Alter Weinmarkt 1, Ruf: 2 58 55 - 56.

Rolläden, Neulieferung, Reparaturen aller Systeme. Kissenberger, Schiltigheimer Platz 12. Tel. 2 19 46, Straßb.

Gestetner Vervielfältigungsmasch., Ersatzteile u. Zubehör, Ankauf gebr. Maschinen. Alexander Schlienkamp, Hamburg, Graskeller 6, Ruf 36 50 39.

Raumkunst Jäger & Erdmann: Schlafzimmer u. Wohnzimmer kurzfristig lieferb. Kinderbetten, bedarfscheinfrei, neu eingetroffen. Verkauf ab Lager. Weißenburger Straße 11.

Trauerkränze: Blumenhaus Durm, Gerbergraben 8. Fernruf 2 22 71. (38465

Umzug? Ja! Aber nur durch »Eltra«. K.-Roos-Platz 27, Ruf 2 24 66. (38766

Bruchbänder, prima Qualität, Plattfußeinlagen, fert. u. n. Maß, Krampfaderstrümpfe, Leibbinden: Sanitätsgesch. J. Rothacker, Steinstraße 27. (37 836

Nervenleiden-Heilinstitut Riehl, gegr. 1911, Sängerhausstr. 1. Neuzeitliche Behandlung von 9—5 Uhr. (42 269

Immobilien

Hausverwalt. Schmidt, E.-Würtz-Str. 10.

Geschäfts- od. Wohnhaus bis 150 000 RM. in Straßburg (gute Lage) zu kf. gesucht. Ang. unt. 5904 an die N. N.

A. u. M. Gœhringer, Immobilien, Manteuffelstr. 35, Tel. 2 01 24; Verwertung und Verwaltung von Haus- und Grundbesitz. (42 853

Für den An- u. Verkauf von Häusern, Hausverwalt., empfiehlt sich Dietsch, Immobil., Hagenau, Moltkestr. 34.

Kapitalien

1000 RM. zu leihen ges. geg. monatl. Rückzahlung. Zuschr. unter 5956.

Verloren

Diejenige Person, welche irrtümlicherweise am Donnerst., 15. April 1943, zw. 4—6 Uhr, einen Überzieher mitgenommen hat, wird gebet., denselb. wieder bei d. Elektro-Innung, Strbg., Stampfgasse 7, abzugeben. (6024

Proviant-Beutel mit Drillich-Hosen Schirmecker Ring verloren. Abzugeb. gegen Belohn. im Fundbüro. (6025

Hellbl. Strickgürtel mit roter Schnalle Schiltighem verloren. Gegen Belohn. abzugeben: Schunck, Schiltigheim, Wehrstraße 21. (6049

Roter Knirps Samstag abend, 10. IV., Straßenbahnlinie 14 verlor. Abzugeb. gegen Belohn.: Fundbüro. (6012

D.-Armbanduhr (doublé) am Donnerst., 15. 4., zwisch. 14.30 u. 16 Uhr, in der Nähe vom Kaufhaus Elka verloren. Abzug geg. Bel. auf dem Fundbüro.

Weißes Täubchen entflog. Abzug. geg. Bel. Vogel, Neudorf, Quergasse 5.

Gold. Kettenarmband am 14. in der Droschke v. Hauptbahnh. bis Arnoldplatz verl. Abz. geg. Bel. b. Wagenbrenner, Schwarzwaldstraße 48.

Gefunden

Kl. Geldbeutel m. geringem Inh. Silbermannstraße gefunden. Abzuh. Weber, Ruprechtsauer Allee 26 (6039

Auswärtige Anzeigen

Kreis Hagenau

Hagenau. — Näh- und Büromaschinen. An- und Verkauf. Reparaturen, Unterhalt aller Büromasch. im Abonnement J. Schmitt, Hagenau, Gärtnersmarkt Nr. 6. (65 283

Hagenau. — Beerdigungsinstitut Ed. Mischler, Herm.-Göring-Str. 7, Fernruf 523. Erledig. sämtl. Beerdigungsformalitäten. — Leichentransporte.

Hagenau. Handelsdruckerei W. Metzger, Karl-Roos-Platz 12. Drucksachen f. Behörd., Gewerbe, Handel u. Ind.

Kreis Zabern

Metzgerlehrling sof. gesucht. K. Armbruster, Zabern, Ad.-Hitler-Str. 130

Hausgehilfin u. Mann für Landwirtsch. sof. ges. Nähe Zabern. Angebote unt. ZA 1500 an die Str. N. N. in Zabern.

Ein schönes Ostergeschenk:

ein Sparbuch
Spar- und Darlehnskasse
„Strassburg-West"
Küßstrasse 2

Weinhandlung
Wwe Ursch
Kreuzgasse 15
Spirituosenverteilung
für Ostern
ab Montag, den 19. April
Rosa Nährmittelkarte Nr. 47 und 48 mitbringen

Sofort lieferbar:
Holzfeuerschutz-mittel
gegen Entflammung von Holzkonstruktionen aller Art, wie Dachstühlen, Baracken, Verschalungen, usw. Amtlich geprüft und baupolizeilich zugelassen. Lassierend und deckend in allen Farben.
M. Lemmel
Nachf. J. Weiss & Co.
STRASSBURG-NEUDORF
An der Großau 19 — Fernruf 4 01 60
Das Spezialhaus chem. techn. Produkte für die Holzindustrie

Gegen Oidium/Aescherich
COSAN
kolloidaler flüssiger Schwefel
Bezug durch Handel und Genossenschaften
J. D. Riedel - E. de Haën A.-G. Berlin

SCHRAUBEN
in blank gedrehter, blank gepreßter und vergüteter Ausführung nach DIN
Sonderanfertigung aus jedem Werkstoff
H. K. WESTENDORFF
DÜSSELDORF 57

Kessler ist heute
selten zu haben,
Trink ihn drum selten
und mit Verstand,
Trink ihn zur Stärkung
in kleinen Gaben;
Kranke soll er
vor allem erlaben,
Edler Schaumwein
aus schwäbischem Land!
G. C. Kessler & Co.
Älteste deutsche Sektkellerei
Esslingen am Neckar
Vertretung für das Ober- u. Unter-Els.: **Emil Buckel,** Strbg., Schlossergasse Nr. 25. Fernruf: 2 61 10.